

Nr. 512 (11. Jahrgang Nr. 11)

Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 14. Dezember 1913

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913

Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825

Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 646



Apartes Gesellschaftskleid.

Phot. Feliz, Paris.

on.
356
rau
2 r.
19.
355
ent.
ou.
132
nen
en-
360
De-
art.
och,
3468
und
rau
ene-
352
ere,
3466
De-
3467

en

gen
hät-
für
ata
nd3

Dr.
gen.
odeu
ridt
uff,
tact-
rot,
Seite
3398
euen
ene-
gere
pfe-
una.
3399
riti-
un-
sch.
udt.
9.
für
iehl
and.

stuf
brich
eg 2.
vera
e 53.
fucht
fiera
offis-
offera
724
den-
Ver-
85.

enig,
rfau-
eppen
127
schrän-
nliche,
Brief.
unter
eines
n un-
ernd.
ieten.
burg.

So-
Leip-
Blüte
loasi-

idern
ande-
1708

alles
7/1s.



Apartes Gesellschaftsleid.
 (Zum Wisse auf der 1. Umischlagseite.)
 Die Gesellschaftsstarion ist eröffnet, und im Glanze der erleuchteten Zeitale wird eine Toilettenpracht entfaltet, die stetig wächst. Märchenhaft wirken mitunter die reich mit Perlen und bunten Steinen besetzten, mit taubaren Spitzen und Pelzstreifen besetzten Gewänder, die die eleganten Trägerinnen einhüllen. Wie wohlthuend berührt daneben dann ein ganz schlichtes, völlig unparniertes Kleid, das nur durch schönes Material und aparten Schnitt wirkt, wie unser reizendes Titelbild! Dunkel-cerise, weichfallende Charmeuse ist

zu diesem wirklich vornehm wirkenden Kleide verarbeitet. In schönen, reichen Einien formt der drapierte Rock mit schmaler, spitzer Schleppe die Figur nach, während die lose, vorn und rückwärts mit tiefem Ausschnitt gearbeitete Taille auf der Schulter durch schmale Kravatten zusammengehalten ist und sich über einem Futterärmel aus doppeltem, ekrüfarbentem Stoff öffnet, der mit einer schmalen Perlorte abschließt. Eine breite, rüchdrats-leist verschlungene Schärpe vom gleichen Material wie das Kleid umgürtet in leichten Falten die Taille und steigt vorn bis zum Ausschnitt an. Solch eine Toilette bringt eine aparte Note in das banibemelte Gesellschaftsleid. S. B.

Blitzblank VON **Hintze**
 ist das allein echte.

Photographisches Atelier
 Breiteweg 21-22 Neben Café Peters
 Inhaber: O. Gasser Künstlerische und technische Leitung: Curt Schmidt

Lieferung künstlerisch. Photographien bei billigster Preisstellung
 *
Spezial.: Reizende Kinder-Aufnahmen

*
 Vorzügliche Vergrößerungen nach jedem alten Bild
 *
Ausschneiden
 Vorzeiger dieses erhält bis Weihnachten bei Barzahlung **10% Rabatt**
 Breiteweg 21-22
 Photographisches Atelier, neben Café Peters

Eenten extrastarken Karmelitergeist
 Walthorius-
 vorzüglich wirkendes Massagenmittel. Dtz. M. 2.50, bei 30 Fl. M. 6.— franko.
 Karmelitergeist-Fabrik E. Walthor, Halle a. S., Mühlweg 20.

Kredit nach auswärts
Sie finden
 das Richtige im Spezialhaus
H. Sieverling
 Magdeburg Jakobstrasse 17 Magdeburg
 i. schicke **Anzüge, Ulster und Paletots**
 moderne die neuesten Schlager, liefere vollständigen Ersatz für Massarbeit.
 Teilzahlung gern gestattet. -- Anzahlung von 3 Mark an. Monatliche Abzahlung 4 Mark.
Kredit nach auswärts

Auf der ganzen Welt unerreicht
 ist die Beliebtheit der
Singer Nähmaschinen
 und kein Name der ganzen Nähmaschinenbranche genießt einen besseren Klang als der Name
SINGER
 Man kaufe nur in unseren Läden oder durch deren Agenten.
 Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Filialen überall.



Promenaden-, Gesellschafts-, Ball-, Kinderkleider und Mäntel
 werden preiswert angefertigt. Garantiert tadelloser Sitz 3377
 Louise Meyer, Magdeburg, Anhaltstrasse 10 a, II.

Solarine-Putzcreme
 gibt allen Metallen andauernden Hochglanz

Vernickelung etc.
 für Küchen- und Tafelgeräte, Kronleuchter etc.
G. H. Beckmann, Magdeburg,
 Wilhelm-Strasse 3.

Waschen Sie schon mit Kluge's Seifensalmiak?



Frauenleiden
 jeder Art, Störungen behandelt nach langjähriger Erfahrung gewissenhaft Frau
J. Otzmann-Simek, Halle a. S.,
 Kosmetische Artikel
 Versand hygien. Artikel
 Halberstädter Strasse 4, II rechts.

Sellerhäuser Küchenglanz
 Universal-Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt in Paketen à 10 und 20 Pfennig.
 Zu haben in Drogen-, Materialw., Eisen- und Seifenhandlungen.





Sächsisch-Thüringsche Hausfrau

Praktische Wochenschrift für Hauswirtschaft u. Mode, Handarbeiten u. Unterhaltung

Mit der Beilage: „Für unsere Kleinen“

Anzeigenzeile 25 Pf., Kl. Geschäftsanz. Wort 3 Pf., Privatanz. 2 Pf. Geschäftsstellen: Magdeburg, Tischlerbrücke 17, Tel. 2913; Halle a. S., Schmeerstr. 17-18, Tel. 2825; Erfurt, Schlösserstr. 11-12, Tel. 646

Vierteljährlicher Abonnementspreis (auch durch die Post): Ohne Schnittmusterbogen 1,30 M., mit Schnittmusterbogen 1,95 M.
Anzeigeninhalt Montag nachmittag für die nächste Sonntagsnummer. — Für Rückführung von Manuskripten können wir uns nicht verbindlich machen.

Seefisch-Kochkurse in Sachsen-Thüringen.

Die langanhaltende Teuerung hat in allen Kreisen der Bevölkerung den Lebensunterhalt und die Haushaltung unendlich erschwert, und allerorten wurden Hebel angelegt, sie durch Rat und Tat zu mildern. So traten in Eisenach die Hausfrauen selbst zu einem Verein zusammen, um Einfluß auf die Preise zu gewinnen und wo es angängig ist, die Waren direkt zu beziehen. Die Kommunen suchten durch verschärfte Marktordnungen die Warenpreise auf angemessener Höhe zu erhalten, indem sie die Auktäuser verhindern, ihren Bedarf vor den Hausfrauen zu decken. Die Einfuhr von ausländischem Schlachtvieh ist durch Bereitstellung größerer Summen von allen Stadtverwaltungen gefördert worden, einzelne Städte haben den Verkauf des Fleisches an die weniger gut situierte Bevölkerung auch durch eigene Beamte ausführen lassen; andere schreiben den Fleischerinnungen die Verkaufspreise vor. Auch wurde das Augenmerk auf die Zucht von Kaninchen gerichtet, dieses in Frankreich und Belgien längst allgemein anerkanntes Volksnahrungsmittel. Einzelne Stadtverwaltungen unserer Heimat planen die Einrichtung eigener Kaninchenfarmen. Auch die Erbauung von Arbeiterwohnhäusern mit Zuteilung eines eigenen Gartens an jede Familie ist nicht zuletzt ein Kampfmittel gegen die Teuerung, wird doch durch die Ziehung des Eigenbedarfes von Gemüse im Garten die Hausfrau in die Lage versetzt, die für die Gesundheit der Ihrigen so notwendige Pflanzkost ohne nennenswerte Mittel auf den täglichen Tisch bringen zu können.

Aber ein Nahrungsmittel gibt es, das berufen ist, den Haushaltsetat besonders zu entlasten und doch die für Erhaltung und Aufbau der körperlichen Kräfte nötigen Stoffe in reichster Fülle besitzt — die Seefische.

Leider verhalten sich noch viele Hausfrauen ablehnend dagegen, teils weil sie fürchten, die Fische nicht frisch genug zu erhalten, teils weil sie die verschiedenen Zubereitungsarten nicht kennen und der Hausherr eine deutliche Abneigung gegen die immer wiederkehrende

Zusammensetzung des Küchenzettels — aus Schellfisch und Mostriehsauce mit Salzkartoffeln an den Tag legt.

Die vorzügliche Organisation des Deutschen Seefischerei-Vereins ermöglicht es indessen, selbst im Sommer tadellose Ware den Konsumenten zu verkaufen, da die Fische sofort nach dem Fang auf hoher See von geübter Mannschaft gereinigt und in Eis verpackt, und so gleich nach der Ankunft im Hafen an die Abnehmer im Binnenland versandt werden. Um nun den Hausfrauen die rechte Zubereitung zu lehren und ihr Augenmerk mehr auf die Seefischkost zu richten, veranstaltet der Deutsche Seefischerei-Verein unter bewährter Leitung Kochkurse und Vorträge mit Lichtbildern. Auch die Verwaltungen unserer Kommunen, sowie die Vorstände von Frauenvereinen verschließen sich der Wichtigkeit der Kurse für das Allgemeinwohl nicht und leiten Kochkurse und Vorträge ein. So fanden solche im letzten Jahre wieder unter anderen in unserer engeren Heimat statt in Magdeburg, Nordhausen, Sangerhausen, Stendal, Tangermünde, Auma, Berga, Eisenach, Jena, Triptis, Weida, Koburg, Gotha, Dessau. Die große Zahl von Teilnehmerinnen bewies allerorten das erwachende Interesse bei unseren Hausfrauen für diese billige Kost, die sich so abwechslungsreich, gekocht und gebraten, auch in Verbindung mit Gemüse aller Art gestalten läßt, daß sie allgemein auch dem verdöhrtesten Gaumen mundet.

Die Bewohner Sachsen-Thüringens sind ja von jeher große Freunde von Fischkost gewesen, der Fischreichtum ihrer Gewässer, der leider durch die Abwässer der Fabriken, welche jetzt in die Flüsse geleitet werden, in Abnahme begriffen ist, brachte das mit sich. Auch die Heringe, der früher einzig hier bekannte Seefisch, waren als Fastenspeise so beliebt, daß die Thüringer allgemein in anderen Gauen unseres lieben Vaterlandes den Spottnamen „Häringsfresser“ trugen. Auch die Stiftungen aus alter Zeit enthalten die Bestimmung, an gewissen Tagen eine Anzahl von Heringen an Arme zu verteilen.

Noch hat der „Karpfen des armen Mannes“ an seiner Beliebtheit nichts eingebüßt, aber auch die anderen Seefische verdienen die gleiche Beachtung als billiges Volksnahrungsmittel,

das uns die Neuzeit mit ihren Verzehrmitteln so gut und frisch liefert. Von den Stadtverwaltungen in unserer Heimat festgesetzte allwöchentliche Seefischmärkte ermöglichen es den Hausfrauen, einwandfreie Ware einzukaufen, und auch die Händler bleiben bemüht, gute und frische Seefische aller Art zu billigen Preisen zu liefern.

So ist es den Hausfrauen in dieser Zeit der Steigerung aller Lebensmittelpreise an die Hand gegeben, mit wenig Kosten ein gutes, nahrhaftes Essen auf den täglichen Tisch zu bringen, das auch an Sonn- und Festtagen darauf erscheinen kann. Wird doch selbst der oft so gering geschätzte Schellfisch, gepickt und mit saurer Sahne in der Bratvöhrle zubereitet, ein vorzügliches Gericht, das einen Vergleich mit dem besten Braten aus Fleisch ruhig aushalten kann.

Zu der Billigkeit der Seefischnahrung gesellt sich noch ihr großer Gehalt an Eiweißstoffen. Außerdem enthalten Kopf, Gräten, Flossen und Schwanz Salze, die in hohem Grade für den Ausbau unseres Körpers wichtig sind. So viele Kinder leiden an Krankheiten, die durch den Mangel von Phosphorgehalt im Knochengewebe verursacht sind und sich durch hohe Schwächlichkeit der Kinder äußern. Mit teuren Mitteln muß oft unter Angst und Sorgen die bekümmerte Mutter die Krankheit zu bekämpfen suchen, die doch durch richtige Ernährung so leicht zu verhindern und zu beheben wäre.

Aus allen angeführten Gründen sollte es keine Hausfrau veräumen, mit den alten, völlig unberechtigten Vorurteilen gegen die Seefische zu brechen, und jede Gelegenheit ergreifen, ihre Kenntnisse durch Teilnahme an den Seefisch-Kochkursen zu erweitern. Es wird ihrem Haushaltsgeld und der Gesundheit ihrer Angehörigen zum Vorteil gereichen.

Johanna Wetterling.

Vom Abräumen des Eßtisches.

Über die Kunst des Tischdeckens ist schon häufig geschrieben worden — es gibt sogar ausführliche, reich illustrierte Werke darüber, und jedes bessere Kochbuch enthält mindestens ein kleineres oder größeres Kapitel, das sich mit diesem Thema beschäftigt.

Aber was das Abräumen unseres Eßtisches betrifft, das erscheint den meisten viel zu unwichtig, um praktische Winke dafür zu geben oder irgend welche Anregungen zu beachten.

Wer jedoch einmal aufmerksam beobachtet, wie selten eine Hausfrau, ein Hausdöchterchen oder der dienstbare Geist es verstehen, den Tisch so abzuräumen, daß alles flink und geräuschlos vonstatten geht und kein störendes Tellerklappen oder sonstiges auf die Nerven fallendes Geräusch als Begleitererscheinung dazu auftritt, der wird vielleicht doch die Wichtigkeit dieses Kapitels begreifen.

Einen besonders ungünstigen Eindruck macht das ungeschickte Abräumen natürlich dann, wenn Gäste bewirtet werden, und wenn das Eßzimmer zugleich als Wohnzimmer dient. Dem nicht in allen Familien stehen soviel Räume zur Verfügung, daß man gleich nach dem Essen sich in den Salon oder das Herrenzimmer resp. das Wohnzimmer der Hausfrau zurückziehen kann. Aber selbst, wo solche günstigen Umstände die Sachlage vereinfachen, bleibt doch auf alle Fälle das Abräumen während der Mahlzeit bestehen. Dieses macht, falls eine kleine Gesellschaft stattfindet oder Besuch anwesend ist, der Hausfrau immer etwas Kopfzerbrechen, es sei denn, daß ihr ein geschickter Diener oder ein gewandtes Mädchen die Sorge abnehmen. Meist muß sie aber selbst noch das besorgen, oder das erwachsene Töchterchen, vielleicht auch ein ganz junges und ein wenig ungeschicktes Mädchen für alles zur Hilfeleistung heranziehen.

Man mache es sich zur Regel, nie ein neues Gericht aufzutragen, ehe nicht das vorhergehende hinausgebracht wurde. Man hat ja überall im Eßzimmer entweder einen kleinen Tisch stehen, oder es sind herausziehbare Bretter am Büfett angebracht, auf die man die frisch aus der Küche hereingebrachten Speisen solange hinstellen kann, bis auf dem Tisch der nötige Platz vorhanden ist. Wenn die Suppe beendet ist, läßt man zuerst die Terrine fortnehmen, nachher erst die Teller. Der gleiche Grundsatz gilt auch für die folgenden Gänge: immer werden zuerst die Schüsseln und Platten abgetragen und dann die Teller und Besteck.

Sowie die Mahlzeit beendet ist, stellt man alle Teller und Platten auf das Servierbrett vorzüglich aufeinander, und zwar so, daß die großen unten, die kleinen oben hintommen. Die Besteck werden nicht auf die Teller, sondern extra auf das Servierbrett gelegt. Man läßt dies zuerst nach der Küche bringen. Dann kommen die Gläser, Messerbänke, Brot usw. an die Reihe. Die Servietten der Familienmitglieder müssen gleich ordentlich zusammengefaltet und in die betreffenden Kinge oder sonstigen Behälter kommen, während die Servietten der Gäste in den Wäschebad wandern, vorausgesetzt, daß sie nicht naß sind, was ja bekanntlich häufig durch Uebergießen von Getränken passiert. Auch das Tischtuch muß, falls es naß geworden, erst über eine Leine getrocknet werden. Sonst wird es, Bruch auf Bruch treffend, sorgfältig zusammengelegt, nachdem man es vorher mit der hierfür verwendeten Bürste von Krümmen usw. befreit hat. Natürlich wird auch gleich nachgesehen, ob während des Essens kleine Abfälle auf den Fußboden unter den Tisch gelangten. Die werden gleichfalls sofort mit einem kleinen Handbesen auf die Schaufel gefegt. Nun kann statt des Tischtuches die für die übrige Tageszeit benötigte Decke aufgelegt werden.

Wird der Kaffee gleich hinterher serviert, so kann ja das weiße Tischtuch solange liegen bleiben, sonst ist stets die hübsche bunne Kaffeedecke vorzuziehen, und man sollte der Gemütlichkeit und des schönen Eindrucks halber das bisshen Mehrarbeit des wiederholten Abräumens nicht scheuen.

Jede Hausfrau sollte es sich zur festen Regel machen, den Tisch jederzeit sofort nach Beendigung der Mahlzeit entweder selbst abzu-

räumen oder ihn abräumen zu lassen. Es ist dies übrigens eine kleine Mühe, an die man frühzeitig die Kinder gewöhnen sollte — sie übernehmen meist sehr gern solche festen täglichen Pflichten.

Nichts macht einen unordentlicheren, nachlässigeren Eindruck, als wenn man ein Zimmer betritt, wo der Eßtisch stundenlang unabgeräumt dasteht. Daß es Hausfrauen geben soll, die in solchem Raum ganz vernünftig und seelenruhig sitzen und die Unordnung mit ansehen können, ist kaum glaublich, aber leider wahr. Abgesehen von dem nachlässigen Eindruck erfüllt der Geruch der Speisereste bald das ganze Zimmer und setzt sich darin fest. Trägt man aber sofort nach Essensschluß alles hinaus und lüftet dabei das Zimmer gründlich, so kann man es nachher wieder als behagliches Wohnzimmer benutzen. Und da doch in sehr vielen Familien das Eßzimmer zugleich als wohlthätiger Aufenthalt dient, muß dem Abräumen des Eßtisches jederzeit die nötige Sorgfalt gewidmet werden — sonst wird die Behaglichkeit sämtlicher Familienmitglieder durch den unordentlichen Eindruck stark beeinträchtigt. E. P.

Selbstgebackener Christbaumbehang.

Wer eine große Weihnachtstanne zu schmücken hat, muß für eine erstaunliche Menge von Baumbehang sorgen, wenn der Baum nicht leer aussehen soll. In den Schokoladen- und Zuckermärkten findet man ja freilich eine reiche Auswahl der reizendsten Sachen vor, aber wenn man einen großen Bedarf hat, so geht der Einkauf doch sehr ins Geld. Außerdem ist Marzipan-, Zuder- und Schokoladenbehang von zu konzentrierter Süßigkeit zum lustigen Drauflosknabbern für die Kleinen, so daß sie sich nur zu leicht damit den Magen verderben. Es ist deshalb empfehlenswerter für viele Hausmütter, wenigstens den größten Teil des erforderlichen Christbaumbehangs aus einem leichten, wohlfeilen und beförmlichen Mürbeteig selbst herzustellen.

Für schon etwas größere Kinder bedeutet reitung dieses Kleinbackwerks an einem Nach- es geradezu ein Fest, wenn sie sich an der Bemittung in der Vorweihnachtszeit helfend beteiligen dürfen, und namentlich das Ausstechen des Teiges mit den Formen ist eine Wonne für die Jugend. Besonders anstellige und geschickte Kinderhände können auch zum Herstellen von Kränzchen und Brezeln aus freier Hand angeleitet werden, oder irgend eine Phantasiefigur nach eigener Erfindung formen wie einen Weihnachtsmann, Knecht Ruprecht oder ähnliches. Ein Kleinkind, das zum ersten Male zusah, wie der Christbaumbehang hergestellt wurde, rief jubelnd aus: „Ach Mutti, sieh nur, Anna kann auch Leute backen!“ Und in der Tat waren unter den derben Händen der Köchin, die freilich mehr guten Willen als Talent zum Modellieren besaß, aus den Teigresten eine stattliche Anzahl von Männern, Weibern und — Widdelfindern entstanden. Daß letztere ebenso groß geraten waren, wie die „Eltern“, störte die entzückte Kinderchar nicht, die die „Menschen mit den Nasenaugen und Mandelnasen“ fröhlich begrüßte; im Gegenteil, das unrichtige Größverhältnis wurde lobend anerkannt mit der unbestreitbaren Behauptung: „An den großen Widdelfindern hat man doch viel mehr als an kleinen!“

Für einen leichten, schmackhaften und wohlfeilen Mürbeteig zum Christbaumbehang sind folgende Zutaten nötig: 125 Gr. Zuder (seine Raffinade), 125 Gr. gute, frische Butter, 250 Gramm feines Weizenmehl 2 Eier und ein Eigelb zum Streichen, sowie etwas bunten Streuzuder oder Hagelzuder, und $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{2}$ Schote Vanille, die man mit dem Zuder gut

stößt und durchsiebt. Die ausgewaschene, kalte Butter wird auf einem Backbrett mit dem Zuder, dem zuvor gesiebten Mehl und den zwei Eiern zum Teig verarbeitet. Dieser muß in einem kühlen Raum zwei Stunden stehen, ehe man ihn rasch $\frac{1}{2}$ Zentimeter dick ausstößt und mit Blechformen aussticht. Man bestäubt das Blech mit Mehl, legt rasch die Figuren von Teig darauf, bestreicht sie mit Eigelb und bestreut sie mit buntem oder mit Hagelzuder. Die Backhige darf nur mäßig sein. Teigfiguren, die noch nicht sogleich in den Ofen kommen, müssen inzwischen in einem kühlen Raum, nicht in der warmen Küche, aufgestellt werden.

Ein passender Teig für mürbe Brezelchen besteht aus 100 Gr. süßen Mandeln, die man abzieht und zweimal durch die Mandelreibe mahlt, 280 Gr. Butter (die ein paar Stunden vorher ausgewaschen wurde), 280 Gr. Mehl und 100 Gr. Zuder. Hat man diese Zutaten zum Teig vernetet, so formt man davon auf einem Backbrett Brezeln oder Ringel, die nach dem Baden recht gut mit Puderzuder umhüllt werden.

Bei der Auswahl der Ausstechformen achte man im Interesse des leichten Anbindens darauf, daß es solche sind, die mit einer Öffnung versehen sind, durch die sich der Faden führen läßt. Und nun viel Vergnügen zum Baden von Christbaumbehang! M. v. J.

Herstellung von Bonbons.

Zur Erprobung der Härte des Zuckers für Bonbontocherei dienen folgende Winke: Man muß für die Bonbons zum Ausgießen der Masse eine Marmor- oder Kupferplatte haben, ferner einen kleinen Einmachkessel aus Messing, doch viel kleiner als die gewöhnlichen, also etwa $\frac{1}{2}$ Liter Inhalt. Dann muß man die Härte des Zuckers probieren, indem man einen Quirlholzstiel erst in kaltes Wasser, dann in den gelöteten Zuder und rasch wieder in kaltes Wasser taucht. Ist der Zuder an dem Stiel dann nicht mehr klebrig und zähe, sondern spröde und leicht zu zerbrechen, so hat er den richtigen Grad zur Bearbeitung für Bonbons erreicht. Da man im Hausback doch zur Bonbonbereitung nicht viele Extrazutaten haben kann, so begnüge man sich zum Versuch mit folgender einfacher Bereitung: Schokoladenbonbons: 500 Gr. Zuder werden wie oben angegeben zum richtigen Härtegrad gekocht und dann eine Oberstufe voll Schokolade, aus 60 Gr. Vanilleschokolade und einer Oberstufe voll Wasser bereitet, dazugegossen; nun verrührt man dies gut mit dem Zuder, gießt die entkohlene Masse auf die Marmorplatte aus, bestreicht sie mit scharfem Messer mit Mandelöl und schneidet die noch warme Masse in gleichmäßige kleine Karos. Ist der Bonbon erkaltet, dann bricht man diese Quadrate in jeder Richtung an den Schnittstellen auseinander und wickelt sie einzeln in Buntpapier. Man verabsäume nicht, die Marmor- oder Kupferplatte, bevor man den Zuder ausgießt, gut mit Mandelöl einzufetten. Zitronenbonbons oder Apfelsinenbonbons macht man gleichfalls aus dem zu Bruch gekochten Zuder, an dem man vor dem Kochen aber die Schale von 1 Zitrone oder Apfelsine abreibt und mit dem Saft der betreffenden Frucht im Augenblick des Ausgießens der Masse vermischt. Sonst weiter wie bei Schokoladenbonbons. Gefüllte Marmeladenbonbons: Man kocht ein Kilo Zuder wie angegeben und aromatisiert ihn beliebig, am besten mit Fruchtstift. Nun nimmt man Marmelade von der Art des Saftes, also etwas Kirsch- oder Himbeermarmelade, und wenn die Zuckermasse zur Hälfte auf die Marmorplatte gegossen ist, streicht man rasch von der Marmelade, die mit warmem Wein oder Wasser verdünnt wurde, daß sie sich gut aufstreichen läßt, auf die Zuckerpaste und gießt vorsichtig die andere Hälfte des Zuckers darüber, schneidet Quadrate und verfährt weiter wie angegeben. Gr. de B.



Zauber-Runen.

Original-Roman aus dem Nordland von Anny Wothe.

Der bisherige Verlauf des Romans:

Auf dem Selsföbhof in Åkland geht es mit der alten Mutter Dora zum Sterben. Ihr jüngster Sohn Thordur, ein großer Künstler, ist auf ihren Ruf aus Dreffitania zurückgekehrt, damit sie ihn noch einmal sehe. Mit der Mutter zusammen lebt sein älterer Bruder Björn und seine Pflegechwester Gümna Jonsen. Mit dieser hatte er sich einst verlobt, ehe er sein Herz an die Schauspielerin Fenja Maden verlor. Aus deren Fesseln hat er sich aber jetzt befreit. Sein Bruder Björn, der seine künstlerische Entwicklung in den letzten Jahren mit heftigem Schmerz verfolgt hat, will ihn wieder zu idealem Streben begeistern.

1. Fortsetzung.

„Was wißt ihr von meinem Leben, ihr, die ihr die Elle des Krämers an alle Gefühle legt? Was wißt ihr von Leidenschaft und Liebe? Was von der Kunst? Ihr tretet ein Weib, wenn Elternwille es gebietet oder wenn die Kronen im Säckel zueinander stimmen, und ihr schätzt ein Kunstwerk nach dem Kaufwert, den es erzielt. Eitel könnte mich pöden, wenn ich an alles denke, Eitel, Björn Selsföbjon.“

Der große, breitschultrige Mann mit dem ernsten Antlitz lächelte bitter vor sich hin.

„Du bist noch immer der leichtfertige Junge von einst, der mit maßlosen Worten um sich wirft, wenn sich ihm irgend etwas in den Weg stellt. Aber in Taten — Taten, Thordur — da vermagst du immer. Himmeldonnerwetter, ist es denn wirklich so schwer, bei der Stange zu bleiben? Du warst doch früher so energiegel, so eisensfest. Hat dieses Weib denn alles in dir vernichtet? Soll sie jetzt, nachdem sie den Menschen in dir ruinierte, auch noch den Künstler zu grunde richten?“

„Daß Fenja aus dem Spiel,“ brauste Thordur auf. „Ich habe dir gesagt, daß es aus ist, aus für immer, und zwar nicht nur, weil es die Mutter befahl, nicht nur, weil die Mutter die Bedingung stellte. Sie oder ich, sondern aus innerster Ueberzeugung machte ich ein Ende. Ich hatte die Fesseln selber satt, ich selber bäumte mich gegen den Zwang, den Fenja auf mich ausübte, und ich schnitt mit harter Hand das Tischuch zwischen uns entzwei.“

„Und du wirst fest sein? Du wirst nicht wieder nachgeben, wie schon so oft?“

Thordur lachte gellend auf.

„Nein, die Möglichkeit habe ich mir für immer vernichtet. Doch laß das jetzt, morgen ist auch noch ein Tag. Ich bin todmüde, laß uns schlafen gehen.“

„Ich will dich auf deine Kammer geleiten, Bruder, du findest alles wie einst. Nur die Birkenzweige hat Gümna in deine Stube gestellt, sie meinte, es sähe sonst so trostlos aus.“

Thordur, der schon die Tür in der Hand hatte, stampfte hastig mit dem Fuße auf.

„Gümna und immer wieder Gümna. Hat sie euch denn alle verhext? Ich werde die alte Svava rufen, damit sie die Birkenzweige entfernt.“

Björn sah den Bruder eindringlich an, und etwas wie Scham trat in das Antlitz Thordurs, als er jetzt unsicher dem Blick des Bruders begegnete.

„Gute Nacht!“ oder besser „Guten Morgen!“ rief Thordur kurz. „Bitte, bemüh dich nicht, ich finde meinen Weg allein.“

Der Ältere nickte.

„Gute Nacht!“ kam es schwer, wie müde von seinen Lippen.

Er stand, die Stirn eng an die Scheiben gelehnt und starrte weithin ins Licht, weithin zu den schäumenden Wassern und den hohen Fjelden.

„Alles, was ich mir in den letzten Jahren mühsam aufgebaut,“ murmelte Björn vor sich hin, „reißt Thordur mit einem einzigen Blick wieder nieder, wenn ich nicht wachsam bin. Und es ist mein einziger, mein heißgeliebter Bruder, der mir all mein Glück zerstört.“

Eine Weiße stand Björn, die braune Hand leicht geballt, die Augen düster in die Ferne gerichtet und lauschte. Jetzt hörte er den Hund leise anschlagen und die Hostür knarren.

Thordur ging also nicht zur Ruhe, er streifte noch hinaus in die weiße Nacht mit ihrem Dämmererschein.

Björn stand unbeweglich. Dann strich er mit der großen, breiten Hand über das schlicht gescheitelte, braune Haar, als müßte er bösen Gedanken wehren. Ein heller Schein trat in seine stillen, blauen Augen. Immer fester und zuversichtlicher wurde ihr Blick. Und dann erklang Björns Stimme wie im Schwur:

„Ich wage den Kampf.“

Und die Mitternachtssonne in dieser rätselvollen Nacht, mit ihrem eigentümlich kalten Grauen, brütete über dem Selsföbhof, in dem eine alte Frau betend die Hände hob für ihre Söhne, und bang hinaushörte in die Nacht, wo in der Ferne Lawinen krachend von den Klippentämmen herniederrollten, auf ihrem Weg alles Leben begrabend und verschüttend.

Wie drohend die Nacht war, trotz des gleichenden Lichts auf den Fjelden. —

* * *

Thordur war, wie Björn vermutet, nicht zur Ruhe gegangen.

Es drängte ihn hinaus in die schweigende Nacht mit ihrem flirrenden Licht, dorthin, wo die Wasser rauschten und die schwarzen Klippen ragten. Wie todesseinsam ihn hier die Heimat grüßte, das Land des Feuers und des Wassers, das Land, das so grausam und doch so schön in seiner trostlosen Wildheit sein konnte.

Dampf rollten da drüben über den Fjelden Lawinen ins Tal. Vielleicht begruben sie einen stillen Hof, wie den Selsföbhof, Menschen und Tiere.

Und Thordur, der seine Heimat mit so glühender Seele liebte, dem kam doch plötzlich ein Grauen vor dem Eisland, mit seinen Tagen ohne Nacht, die keine Tage und keine Nächte waren, die so erfüllt schienen von dem Odem eines geheimnisvollen Gottes, daß Thordur kaum zu atmen wagte.

Und er schritt durch die rauschenden Wasser, hin zu den schwarzen Klippen, auf denen er so oft in Jugendtagen, von der Sonne unglüht, gelegen und geträumt hatte von Ruhm und Lorbeer — auch von Liebe.

Und die Liebe war verblaßt und der Traum verweht, nur die Sucht nach Ruhm war geblieben — oder war sie auch verweht und zerstoßen?

Der junge Künstler stand und ließ die Blicke weithin über den Sund schweifen. Flammend war die Mitternachtssonne im Gewölk verschwunden. Am Horizont grenzte sich jetzt eine scharfe Linie ab, die immer breiter und heller wurde, bis die Morgensonne strahlend aus ihr emportauchte und mit funkelndem Glanz das steinblaue Eis der Gletscher grüßte.

Thordur stand ganz im Schauen versunken. Endlich ermannete er sich und schritt weiter, immer zwischen brausenden Wassern und Klippen dahin, dem schwarzen Felsenvorsprung zu, denn dort — fast stockte ihm der Atem — lauerte eine dunkle Gestalt und starrte weithin in die Ferne.

War es die Bergfrau, die, wie er als Kind geglaubt, ihre Zauber-Runen schlug?

Wie eine Nachegöttin der Urzeit, erschien sie ihm jetzt, und doch wußte er: die da angeht der aufgehenden Sonne den Morgen grüßte, war Gümna Jonsen.

* * *

Er hatte den Namen wider Willen laut hinausgerufen, aber das brausende Wasser verschlang seine Worte.

Eine Trauerschleier dünkte ihm das schwarze Gewand der Pflegechwester, das im Winde wehte.

Vorsichtig, ohne sein Nahen zu künden, versuchte Thordur, die Klippen zu gewinnen. Aber jedesmal, wenn er zwischen den Wassern von einem Stein auf den anderen sprang, war es ihm, als hätte ihn das Aufklatschen der Wellen verraten.

Scheu spähte er zu Gümna hinüber. Sie rührte sich nicht. Nur ihr Gewand und der schwarze Schleier, der ihr Haar gefesselt hielt, flatterte im Winde.

Jetzt endlich hatte Thordur die Klippe erreicht. Mit kühnem Satz schwang er sich über das schaumweisse Wasser, das wild aufpeitschte, und stand nun dicht vor Gümna auf dem ganz schmalen Felsplateau, das ihr zum Sitz diente.

Erstreckt, totenbleich, sprang Gümna empor.

„Was willst du hier?“ rief sie mit abwehrender Gebärde.

Thordur lachte spöttisch auf.

„Du tust ja, als sei ich ein Räuber oder Mörder. Kann ich nicht so gut wie du des Nachts zwischen den Klippen spazieren gehen?“

Gümna strich sich mit der Hand das leichtgelockte Blondhaar von der Stirn.

Er hatte Recht, es war sehr töricht, daß sie sich gegen sein Hiersein auflehnte.

„So will ich dich nicht länger stören,“ entgegnete sie und wich zurück, um ihm Platz zu machen.

„Halt!“ donnerte ihr Thordur entgegen. „Bist du von Sinnen? Nicht da hinab. Du kommst nicht über die Brandung, das Was-



fer reißt dich hinab, und du zerstückst an den Felsen.

„Es wäre das Schlimmste nicht,“ murmelte Gänna, dann aber wandte sie sich der anderen Seite zu.

„Auch dort kannst du nicht weiter,“ warnte Thordur. „Nimm dich in acht, Gänna, die Wasser sind tödlich.“

„Nicht so wie die Menschen, Thordur. Sei ohne Sorge, mit der schäumenden Meeresbrandung nehme ich es wohl auf, mit der Höllenflut im Menschenherzen nicht.“

Gewandt sprang sie über die kochenden Wasser hinab vom Rand der Klippe auf einen Stein.

Thordur wollte ihr folgen, aber er jagte sich, daß die Steine für zwei nicht Raum genug gewähren, daß er Gännas Leben gefährdete, und so mußte er also warten, bis sie den nächsten Stein genommen.

Und nun begann eine tolle Jagd. Das Mädchen da vor ihm war kühn und wagemutig. Wie von Furien gehezt flüchtete sie von Stein zu Stein. Wenn sie nicht sicher sprang, war es um sie geschehen. Und doch konnte Thordur nicht zurückbleiben, er mußte ihr nahe sein, wenn das Entsetzliche, das er fürchtete, geschah.

Sein scharfes Auge entdeckte plötzlich einen anderen Weg. Wenn es ihm gelang, vor Gänna das kleine Plateau der letzten Klippe zu erreichen, so konnte sie ihm nicht mehr ausweichen. Entschlossen wandte er sich seitwärts, in wilder Eile eine Reihe kleiner Steine zu nehmen.

Gänna, die wußte, er folge ihr noch immer auf dem Fuße, bemerkte es gar nicht.

Jetzt hatte er den vorletzten Stein erreicht, aber vor ihm brauste es wie ein breiter Strom. Nur ein gewaltiger Sprung konnte ihn retten. Vielleicht wurde es ein Todesprung. Aber ohne Besinnen wagte ihn Thordur.

In demselben Augenblick schwang sich Gänna von der anderen Seite herüber und sie prallten nur atemlos auf der schmalen Felsplatte fast aneinander.

Winter streiften ihn Gännas Augen. „Warum verfolgst du mich?“ fragte sie herrlich.

„Ich könnte dir antworten, um dich vor dem Tode zu schützen, oder um dir im Sterben nahe zu sein. Aber ich würde mehr Glauben bei dir finden, wenn ich dir gestehe, um mich selber zu retten. — Die Flut kommt. Wenn wir nicht schnell das letzte Hindernis nehmen, sind wir beide verloren.“

Gänna verstränkte die Arme unter der Brust und sah düster vor sich hin.

Thordur hatte Recht, die Flut überspülte schon die letzten paar Steine, die sie noch vom rettenden Ufer trennten — nur ein Atemhauch vielleicht, und es war um sie geschehen. Aber Gänna Jonsen schlug das Herz nicht schneller bei diesen Gedanken. Kalt prüfend schaute sie um sich, da aber hatten sie auch schon Thordurs Arme umfaßt, wie Eisen umschlossen sie ihren Körper.

Ein Zauchsen kam von seinen Lippen, als er das Mädchen mit Riesenkraft emporriß und mit ihr über das brausende Wasser sprang.

Alles geschah so blitzschnell, daß Gänna gar nicht dazu kam, sich zu wehren. Jetzt stand sie totenbläß, daß in den Augen, am rettenden Ufer und starrte auf Thordur, der etwas zu kurz gesprungen war und sich jetzt mühsam aus dem Wasser heraufarbeitete, nachdem er Gänna mit starkem Arm auf den Strand gesetzt.

Lachend schüttelte Thordur das Wasser von seinen Kleidern, indem er ihr zurief:

„Du könntest mir wohl die Hand reichen,

Gänna, damit ich hier aus der Rasse herauskomme.“

Gänna streckte ihm wortlos ihre edelgeformte, kräftige Hand entgegen, und mit ihrer Hilfe gewann auch Thordur schnell das Ufer.

„Die Promenade zwischen den Wassern war recht überflüssig,“ bemerkte er an Gännas Seite, hart am Ufer entlang dem Selsjöhof zuschreitend.

„Du wirst dir den Schnupfen holen,“ spöttelte Gänna. „Es war vor allem höchst überflüssig, mich, so mit Gewalt über das Wasser zu reizen.“

„Ja, siehst du denn nicht, daß die Flut kommt? Die Klippe dort, auf der wir standen, ist bereits verschwunden. Dort auf den Rabenklippen ist beim Vereinstreten der Flut jeder dem Tode verfallen.“

Gänna zuckte fast verächtlich die Schulter und knetete ihren schwarzen Schleier fest um das Blondhaar.

„Fürchtest du den Tod?“

„Für mich nicht, aber du bist jung, Gänna, das ganze Leben liegt vor dir.“

„Du irrst, es ist ausgelebt.“

Wieder lachte Thordur.

„Ist das deine Venjonsweisheit, Gänna? Du bist wirklich köstlich, noch nicht dreißig, und redest wie eine Greisin.“

„Man kann mit dreißigswanzig Jahren mehr Erfahrungen gesammelt haben als eine Achtzigjährige. Aber das gehört ja gar nicht hierher. Ich möchte dir nur sagen, daß du dir auf deine Heldentat von vorhin nichts einzubilden brauchst. Ich danke dir mein Leben nicht.“

„Du tust, als ob mir nur am Lohn läge,“ gab Thordur gereizt zur Antwort.

Wieder zuckte Gänna die Schultern. Ein unjagbar verächtlicher Zug umspielte ihre Lippen.

„Vielleicht treibst dich die Ruhnsucht. Dente doch, wenn demnächst das „Morgenblatt“ kündigt: „Der berühmte Bildhauer Thordur Selsjöson rettete in seiner Heimat Island kürzlich mit eigener Lebensgefahr seine Pflegegeschwester von dem sicheren Tode des Ertrinkens. Er hat dadurch den unverwelklichen Lorbeer, der sich um seine Künstlerstin windet, noch das Vorbeerreis des Helden hinzugefügt. Klingt das nicht prachtvoll?“

Das hohnvolle Aufschauen Gännas bei dem letzten Worte erlisch, denn mit brutaler Gewalt riß Thordur ihren Arm an sich. Wie in einem Schraubstock hielt er ihr Handgelenk.

„Willst du mich höhnen?“ kam es voll Zorn von seinen Lippen. „Bin ich dir jemals als ein so infamer Kellamehld begegnet, als den du mich herauszustellen beabsichtigst? Nur kränken wolltest du mich, auch jüngst schon, da du es fertig brachtest, mir so kalt und herzlos der Mutter Gebot zu übermitteln!“

„Du bist doch diesem Gebot nachgekommen. Es lag in deiner Hand, zu kommen oder zu bleiben.“

„Und du glaubst im Ernst, es gab für mich noch eine Wahl, nach dem du mir eröffnest, daß die Tage der Mutter gezählt sind?“

Jetzt gelang es Gänna, ihre Hand aus der Thordurs zu befreien.

„Die Tage deiner Mutter würden vielleicht noch lange währen, hättest du eher ihren Willen erfüllt. Die ewigen Kämpfe haben sie müde gemacht vor der Zeit.“

„Und das wagst du mir zu sagen?“ rief Thordur heftig, neben Gänna Jonsen Schritt haltend, die immer schneller dem Selsjöhof zustrebte. „Bin ich denn ein Widellind, das

keinen eigenen Willen kennt? Muß ich mein eigenes Leben leben oder das meiner Mutter, oder wie sie es für mich schaffen will?“

„Es war dir unbenommen, nach eigener Wahl dein Leben einzurichten. Du brauchtest nur Mutter- und Vaterhaus aufzugeben und konntest frei und ungehindert deine eigenen Pfade ziehen.“

„Daß den Hohn. Weder Mutter- noch Vaterhaus gab ich auf, denn mit allen Wurzeln meines Seins fühle ich mich in der Heimat festgewachsen.“

„Es gibt auch noch andere Dinge, die dich zurückgetrieben haben können.“

„Das wäre?“

Wie ein Lauern war es plötzlich in Thordurs Stimme, in seinen sonst so lichtbraunen, jetzt dunkel funkelnden Augen.

„Vielleicht — brauchtest du Geld!“

Als hätte Thordur einen Schlag embanfangen, so starrte er einen Augenblick das Mädchen an seiner Seite an.

Dunkle Blut schoß in sein Gesicht, ein paar-mal öffnete er den Mund, um etwas zu sagen, aber kein Laut kam von seinen Lippen.

Gännas Blick — fast war es, als flimmere eine gefärbte Grausamkeit darin — streifte ihn von der Seite.

Thordur kam langsam wieder zu sich. Noch ballten sich seine Hände in wildem Grimm, und ein Zittern flog durch seine kräftige Gestalt. Aber mit Aufbietung aller Willenskraft bezwang er sich. Seine Stimme aber war heiser, als er mühsam hervordruckte:

„Wenn du ein Mann wärest, Gänna, so solltest du mir diesen Schimpf mit der Waffe in der Hand bezahlen. Aber ich will nicht vergessen, daß du ein Weib bist, voll kleinerer Nachgelüste — weil — weil du — die Verschmähte bist.“

Die kühlen, blauen Gletscheraugen des Mädchens, das jetzt stehen blieb, sahen Thordur mit dem grünlichimmernden Eisessblick an, den er immer so sehr an Gänna gefürchtet. Ihr Antlitz war totenbleich in dem jetzt strahlenden Licht des Morgens, der mit Rosenblut über den Felsen stand.

Das Haupt stolz erhoben sprach Gänna:

„Ich danke dir für deine Offenheit. Bis jetzt habe ich noch nicht gemerkt, daß ich die Verschmähte war, wie du dich geschmackvoll ausdrückst, denn Gänna Jonsen hatte dich längst zu den Toten geworfen, ehe du sie verraten, um eines Weibes willen verraten, das dich betrog, das mit dir spielte, und dem du doch alles geopfert hast, Mutter, Bruder, die Braut, Vaterhaus, Vermögen und zuletzt — und das ist das Schlimmste — deine Kunst.“

„Was weißt du von meiner Kunst,“ lachte Thordur Selsjöson hohnvoll auf.

„Mehr als du denkst. Ich weiß, daß dein Stolz in dieser unglückseligen Leidenschaft untergeht, daß du all deine Kräfte zerpfleierst, daß du zugrunde gehst, wenn du nicht lernst, allein wieder deine Flügel zu regen.“

„Du bist ein getreues Echo dessen, was man auf dem Selsjöhof denkt. Aber wenn du so gut über mich und meine Kunst unterrichtet bist, dann wirst du auch wissen, daß die gesamte Kritik mich bereits über einen Thorwaldsen gestellt hat. Sein Standbild in Reykjavik riß mich schon als Junge zu staunender Bewunderung hin. Auch er war durch Herkunft ein Sohn unseres gewaltigen Eislandes, und wenn man mich ihm gleichstellt, so meine ich, kann ich nie mehr fallen.“

„Ja, wenn du ein Gott wärest. Aber du vergißt in deinem verhängnisvollen Größenwahn, daß deine Kräfte dir nur treu bleiben, wenn du sie unausgesetzt übst und stählst.“

„Vom höchsten Gipfel stürzt der Erdenhohn, Am tiefsten in des Glends offenen Grund“

sagt irgendwo ein deutscher Dichter. Und gerade der Künstler muß die Wahrheit dieser Weisheit nur zu oft an sich selber erleiden. Weinst du, deine Mutter wäre so eifrig und unerbittlich, wenn sie nicht wüßte, daß die fremde Frau da drüben dein Verderben ist?"

"Du bist eifersüchtig, Gänna. Das ist kleinlich, dafür hätte ich dich nie gehalten."

"Eifersüchtig? Das setzt Gefühle meinerseits voraus, die ich absolut nicht habe. Wenn es dich vielleicht beruhigt und dein Gewissen entlastet, weil du einst einem unerfahrenen Mädchen, das eurem Hause anvertraut und Liebe logst, so kann ich dir heute sagen: ich empfinde nichts mehr für dich. Nicht mal die Freundschaft, die ich dir schulde als Sohn deiner Mutter kann ich mehr aufbringen, nicht die Gefühle der Schwester, wenn ich mich ansehe, wie sich die Mutter deinetwegen verzehrt, wie sie jugendlich geht an dem Bewußtsein, daß sie nicht nur den Sohn, sondern daß die Welt auch einen großen Künstler verloren hat, der zu Großem ausersehen war, und der nun keine der auf ihn gesetzten Hoffnungen erfüllt."

"Hüte dich, Gänna, deine Sprache ist kühn und du erlaubst dir, auf unsere einstige Freundschaft pochend, mehr als dir zusteht."

Deines Bruders Weib.

16. Fortsetzung.

Ihr Zimmer, ihre Hilflosigkeit zerriß ihm das Herz, und als sie sich so zitternd und außer sich an ihn schmiegte, schwand ihm fast die Besinnung. Aber er biß die Zähne zusammen, er sah die Gefahr und er wollte ihr nicht unterliegen, um ihre Willen und um seinetwillen. Starr und fast schroff sah er auf sie herab. Nur das Herz erzitterte ihm, als sich der schlante, lebende Frauentkörper an ihn schmiegte. Er vernahm das rasende Klopfen ihres Herzens durch den feinen, dünnen Stoff ihres Kleides.

Das Blut stieg ihm zu Kopfe und flutete in heißen Wellen auf und nieder. Aber er wollte nicht unterliegen. Seine Muskeln strakten sich, als wären sie von Eisen, und um seinen Mund grub sich der herbe, ehrene Zug strenger Selbstsucht.

"Deines Bruders Weib! Deines Bruders Weib!"

So klang es mahnend in ihm.

Wie ein Feld kämpfte er gegen die lodende Versuchung, sie an sich zu pressen und den feinen, blaffen Mund, der in Erregung zuckte, mit Küßsen zu bedecken. Stark mußte er sein, damit diese gefährliche Stunde sie nicht beide schuldig fand.

Und er blieb Sieger über sich selbst. Nach einer Weile löste sich der starre Ausdruck seiner Züge. Sie wurden weich und erbaumend, und in seinen Augen erloich der heiße Strahl. Seine Stimme klang beruhigend, als wenn er zu einem furchtsamen, erschreckten Kinde spräche, als er sagte:

"Sei ruhig, meine arme, kleine Rita, sei ruhig. Komm, setze dich nieder und sage mir, was geschehen ist. Ich will versuchen, dir zu helfen, und jedenfalls bist du unter meinem Schutz und in Sicherheit."

Sanft löste er ihre Hände von seinem Halse und küßte dieselben verheißungsvoll. Aber sie drängte sich wieder an ihn wie in Angst und Not und sah zu ihm auf wie zu ihrem Erlöser. Und er mußte in ihre Augen sehen. Ihre Blicke ruhten ineinander, und in diesem einen Moment flammte es unbewußt in seinen Augen auf. Juanita sah diesen jäh aufstammenden Blick und erschauerte plötzlich. Wie ein Blitz leuchtete die Erkenntnis in ihr auf, was dieser Mann für sie fühlte —

Aber wenn du mich reizen willst, so sei versichert, daß ich mich zu wehren weiß, ganz gleich, ob ich dich dabei zu Boden trete oder nicht."

"Ich weiß es," nickte Gänna stehen bleibend, denn sie waren jetzt vor der Hofthür angelangt, "ich kenne dich, Thordur Selsfjonn, kenne dich besser, als du dich kennst! Mag die alte Frau, die da im Hause wach liegt und für dich betet, immerhin glauben, daß du ein anderer geworden, mag sie an deine Umkehr glauben, ich weiß, wenn sich die müden Augen da drüben zum ewigen Schlummer geschlossen, wirst du kaltlächelnd das der Toten gegebene Wort brechen, sobald es in deinen Wüßchen liegt. So kenne ich dich, Thordur Selsfjonn, und das wollte ich dir sagen. Siehst du die Raben dort über unserm Hof in haltloser Flucht dahinjagen? Sie fürchten das Gift, das unsern Kratern entströmt, auch den Kratern des Herzens. Sie fürchten das ätzende Gift der Lüge, das Tausende mordet, wenn auch nicht immer von lebenden Augen gesehen."

Schwer fiel die Hofthür hinter Gänna Jonzen ins Schloß.

Thordur stand unbeweglich in seinen nassen Kleidern, ein Frösteln rann durch seine Glieder.

Woher kam diesem isländischen Bauernmädchen dieses Wissen? Woher kannte sie wie keine andere seine Seele?

Wie im Fieber schlugen Thordurs Zähne zusammen.

Sein Blick irrte verstört weithin über die fernerer Fjelde, die sich mit ihren blaugrünen Spizen jetzt langsam aus ihren Nebelbetten erhoben. Weiße Schneemäntel sah er im Sonnengolde wehen, gesäumt mit tiefblauen Veilchenrändern. Er stand und starrte in die Ferne und sah blizende Diademe da drüben am Horizont über den Gletscherstreifen aufglänzen, Diademe, wie Gänna sie zuweilen bei festlichen Gelegenheiten trug.

Der Stern über Gännas weißer Stirn, der Stern, den alle isländischen Frauen tragen, der war mit seinem Glanz ja einst mit ihm gezogen, wie der Stern aus Bethlehem, heiliger Verheißungen voll. Und nun war dieser Stern erloschen. Er sah ihn nicht mehr. Und das fühlte er erschauernd, Gännas große, reine Liebe zu ihm, auf die er seinen gebaut, Gännas Liebe war tot. Tot durch seine eigene Schuld.

(Fortsetzung folgt.)

Original-Roman von H. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten. Alle Rechte vorbehalten.

leben nach dem, was heute geschehen ist. Ach, Gerd — wenn du mit ihm sprechen würdest — biete ihm all mein Geld — vielleicht gibt er mich dann frei. Und — wenn du mir nur jetzt helfen könntest, daß ich mich vor ihm bergen kann, daß ich ihn nicht wiedersehen muß — ich kann nicht zu ihm zurück — lieber sterbe ich."

Er richtete sich plötzlich entschlossen auf.

"Warte einen Augenblick, Rita. Ich will dir nur mein Plaid herüberholen. Es ist kühl draußen — und so wie du bist kannst du nicht durch belebtere Straßen gehen. Du mußt hier fort — sogleich. Bei mir darf dich niemand sehen. Zum Glück sah ich dich kommen und konnte dir selbst öffnen. Ich bringe dich zu meiner Tante Dorst. Dort bist du fürs erste in guter Hut. Ich weiß, daß man dich liebevoll aufnehmen wird. Und wenn ich dich dort in Sicherheit weiß — dann gehe ich zu meinem Vater und bespreche das Weitere mit ihm. Ist dir das recht?"

Sie nickte zaghaft.

"Ja, Gerd, alles, was du über mich beschleusst. Aber sage mir nur das eine — bist du böse, daß ich zu dir kam?"

Er trat zu ihr, faßte ihre Hände und legte sie an seine Augen.

"Kind — Kind — mein Leben für dich, wenn es sein muß. Weiter darf ich dir nichts sagen von dem, was ich empfinde. Du sollst nicht umsonst vertrauend zu mir gekommen sein."

Es lag eine so namenlose tiefe Zärtlichkeit in seinen Worten, daß sie erschauerte. Impulsiv beugte sie sich herab und küßte seine Hand. Erschrocken wehrte er ab.

"Was tust du, Juanita," sagte er hastig und zog dann ihre Hand in inbrünstiger Verehrung an die Lippen.

Dann ging er schnell hinaus. Und gleich darauf kam er mit einem Plaid zurück, das er viel auf Reisen gebraucht hatte. Das legte er sorgsam um ihre Schultern.

"Ziehe dir das Spizentuch über das Gesicht, Rita, damit dich niemand erkennt," sagte er mahnend.

Sie tat, wie er geheißen und er holte sich Gut und Paletot vom Korridor herein, zugleich draußen laufend, ob der Diener und die Haushälterin nicht zu sehen waren.

Es war alles still. Eilig schlüpfte er in seinen Paletot und reichte ihr den Arm.

„Nun komm, Rita.“

Sie legte ihre zitternde Hand in seinen Arm und ging neben ihm her. Und ihr war zumute, als möchte sie so mit ihm gehen bis an das Ende der Welt.

Unterwegs rief er den ersten besten Wagen an und hob sie hinein.

Bei Horsts waren nur wenige Fenster erhellte, ein Zeichen, daß keine Gäste anwesend waren. Das war Gerd sehr lieb. Er führte Rita ins Haus und ließ seiner Tante melden, daß er sie allein zu sprechen wünsche.

Der Diener entfernte sich mit einem etwas verwundernden Seitenblick auf die Begleiterin des „Herrn Professors“. Sie sah etwas seltsam aus, wie sie so in das große Plaid gehüllt da stand.

Die Familie Horst saß bei Tische. Verwundert sahen sie auf, als der Diener seine Meldung machte.

Frau Gertrud erhob sich jedoch sofort.

„Sie sagen, der Herr Professor mit einer Dame?“ fragte sie den Diener.

„Jawohl, gnädige Frau,“ antwortete dieser und verschwand auf ihren Wink.

„Da ist irgend etwas nicht in Ordnung,“ sagte Frau Gertrud zu ihren Angehörigen und eilte hinaus.

Lotti und ihr Vater blickten sich kopfschüttelnd an.

In dem Empfangszimmer, in das sonst nur formelle Besuche geführt wurden, hatte Gerd mit Rita gewartet. Die junge Frau war erschöpft in einen Sessel gesunken und erhob sich nun, als Frau Gertrud eintrat.

„Was ist geschehen, Gerd,“ fragte diese, Juanita erkennend und sofort erfassend, daß hier etwas Ungewöhnliches vorlag.

Gerd sagte ihre Hand.

„Liebe Tante — da bringe ich dir meine Schwägerin Juanita. Ich bitte dich für sie um Aufnahme für einige Zeit in deinem Hause. Was geschehen ist, kann ich dir selbst nicht sagen. Juanita ist so erregt, so fassunglos, daß sie mir keinen klaren Bericht geben konnte. Ich weiß nur, daß sie vor meinem Bruder geflohen ist und nicht zu ihm zurückkehren will. Zu meinen Eltern kann ich sie aus besonderen Gründen nicht bringen. Sie kam zu mir in ihrer Not, und da ich sie doch nicht aufnehmen kann, bringe ich sie zu dir.“

Frau Gertrud machte eine abwehrende Bewegung.

„Du brauchst nicht so viel zu erklären, Gerd. Natürlich nehmen wir deine Frau Schwägerin bei uns auf,“ sagte sie herzlich. „Verzeihen Sie, wenn ich höre, verehrte gnädige Frau — aber ich wußte nicht, wohin,“ sagte Rita ängstlich und bittend.

Frau Gertrud sah mitleidig in das blasse, junge Gesicht und trat rasch an ihre Seite. Sie mütterlich in ihre Arme ziehend und ihr tröstend über den Scheitel streichelnd, sagte sie warm:

„Nur ruhig, mein armes Kind, nur ruhig. Vertrauen Sie sich uns an, bei uns sind Sie in Sicherheit. Und wen uns Gerd ins Haus bringt, der kann einer herzlichen Aufnahme sicher sein.“

Juanita schmiegte sich wie erlöst von namenloser Pein in ihre Arme und küßte ihr die Hand.

„Ich danke Ihnen — ach — ich danke Ihnen tausendmal. Es ist so kühn von mir, Ihnen lästig zu fallen, ich bin Ihnen fremd.“ Frau Gertrud lächelte.

„Nicht doch, Sie sind mir gar nicht fremd, das weiß Gerd ganz genau. Ich kante Sie schon, als Sie als Kind in das Falkner'sche Haus kamen, wenn wir uns auch nie gesprochen haben. Gerd hat mir immer von Ihnen erzählt. Und ich habe Ihren Vater einst gekannt — vor langer, langer Zeit.“

Rita sah schon halb getröstet zu ihr auf. So geborgen fühlte sie sich, als hätte sie sich in die Arme einer Mutter geflüchtet. Die Spannung ihrer Nerven löste sich in besiegender Tränen auf. Frau Gertrud streichelte sie beruhigend.

„Also jetzt bringe ich die arme, kleine Frau in eines unserer Gästezimmer, damit sie vor allen Dingen Ruhe bekommt. Du, lieber Gerd, kannst inzwischen Albert und Lotti begrüßen. Sie, mein liebes Kind, sollen heute von niemand mehr belästigt werden. Meinem Manne und meiner Tochter stelle ich Sie erst morgen als Hausgastin vor,“ sagte sie klar und bestimmt.

Gerd atmete auf, nun er Rita in Sicherheit wußte. Ehe sie mit Frau Horst aus dem Zimmer ging, wandte sie sich noch einmal zu Gerd und reichte ihm die Hand. Sprechen konnte sie nicht und in ihren Augen lag eine heiße Bangigkeit. Sie hatte ihm gegenüber ihre Unbefangtheit verloren.

Er fühlte das, und in seiner Seele regten sich die widerstreitendsten Empfindungen. Trotz allem war ein tiefes Glücksgefühl in ihm, weil Juanita sich bewußt geworden war, welcher Art ihre Zuneigung zu ihm war. Aber zugleich wurde es ihm klar, daß nun ihr ganzes Benehmen ihm gegenüber eine Aenderung erfahren würde. Und über alledem quälte ihn die Frage, was nun werden, wie sich Ritas Schicksal gestalten würde. Daß ihr Dolf etwas angetan haben mußte, was sie bis ins Innerste erschreckt hatte, war ihm klar. Ein heißer Zorn auf den Bruder garte in ihm. Und doch fühlte er sich gerade ihm gegenüber machtlos. Mit jedem andern hätte er um Ritas Freiheit gekämpft, jedem andern hätte er ihren Beiß freitig machen können kraft seiner Liebe. Aber gegen Dolf konnte er nicht auf den Plan treten — er war sein Bruder.

Ritas banger, hilfloser Blick drang ihm in die Seele. Zart und ehrerbietig küßte er ihr die Hand zum Abschied.

„Auf Wiedersehen, Rita! Und sei ganz unbeforgt. Morgen schon hoffe ich dir günstigen Bescheid zu bringen. Ich werde tun, was ich kann, um deine Sache zu führen.“

Sie neigte das Haupt und ließ sich von Frau Gertrud hinausführen.

Gerd ging hinüber ins Eckzimmer zu Albert Horst und Lotti.

„Hallo, Gerd! Da bist du ja! Wo hast du meine Frau gelassen? Habt ihr gar Verschwörergerheimnisse miteinander?“ rief Albert Horst launig.

Und Lotti machte ihm geschäftig Platz.

„Du ißt doch mit uns, Gerd?“ fragte sie lächelnd.

Er wehrte ab. „Nein, nein, Lotti, laß nur, ich habe weder Hunger noch Appetit,“ sagte er ernst und klarte dann Vater und Tochter über die Ursache seines Besuchs auf.

Lotti lauschte mit großen Augen. Die reizende, bildschöne Juanita Falkner, die sie immer von weitem angeschwärmt hatte, als Flüchtling im Hause ihrer Eltern — das war sehr traurig und doch sehr interessant.

„Die arme, süße, junge Frau,“ sagte sie mitleidig.

Und Albert Horst stieß einen nicht gerade sehr schmeichelhaften Zornesruf über Dolf Falkner aus.

Unruhig wartete Gerd auf das Wiedererscheinen seiner Tante. Als sie endlich eintrat, sprang er auf und sah sie erwartungsvoll an.

„Wie steht es mit Rita? Ist sie etwas ruhiger, Tante Gertrud?“

Sie nickte.

„Ich habe sie gleich zu Bett gebracht. Essen und trinken mochte sie nicht. Das arme, junge Ding ist ganz erschöpft und wird hoffentlich bald einschlafen. Dein Herr Bruder scheint ja ein rechter Gentleman zu sein. So

viel ich aus ihren unzusammenhängenden Worten erraten konnte, ist er angetrunken gewesen und hat sich so benommen, daß sie in wilder Hast das Haus verlassen hat. Das liegt aber alles noch viel tiefer, als man so beurteilen kann. So viel steht jedoch fest, daß sie um keinen Preis zurückkehren will zu ihm.“

Gerd atmete gepreßt auf.

„Das hat sie mir auch versichert, sie will lieber sterben als noch länger in Gemeinschaft mit ihm leben. In einem unbeschreiblichen Zustand kam sie zu mir und flehte mich um Hilfe an. Mein Vater soll krank sein, sie hat sich nicht in sein Haus gewagt, weil sie sich vor meiner Stiefmutter fürchtet.“

„Ich habe es immer gesagt, man hat sich an dem armen Kind veründigt, als man sie deinem Bruder zur Frau gab. Sie ist ja jetzt noch ein unerfahrenes Kind, das nichts vom Leben weiß, wie viel weniger vor drei Jahren. Aber nun sage mir, was du in der Gelegenheit tun willst, Gerd. Das wird eine sehr heikle Aufgabe für dich,“ sagte Frau Gertrud ernst.

Gerd strich sich über die Stirn.

„Ich weiß es noch nicht, Tante, ich muß mir das erst einmal ruhig überlegen. Es ist mir so überraschend gekommen. Zum Glück wußte ich gleich eine Zuflucht für Rita bei euch. Ich würde euch damit vielleicht eine Unbequemlichkeit auf. Aber ich bin nun schon so gewöhnt, all meine Sorgen zu dir zu tragen, Tante Gertrud. Hab herzlichen Dank für deine Bereitwilligkeit.“

Damit küßte Gerd seine Tante dankbar die Hand.

Sie lächelte gütig.

„Ach, geh, Gerd, mach nicht so viele Worte um etwas Selbstverständliches. Und unbehaglich wird uns die kleine Frau sicher nicht. Ich wette, Lotti brennt schon darauf, sie ein bißchen zu verwöhnen. Sie schwärmt ja für die schöne Juanita Falkner.“

„Ja, Mutti, sie ist aber auch ein süßes Geschöpf, und jedenfalls freue ich mich, daß ich sie nun endlich einmal kennen lerne!“ rief Lotti lebhaft.

Gerd verabschiedete sich gleich darauf. Ehe er ging, sagte Frau Gertrud noch:

„Auf alle Fälle siehe doch zu, ob du die alte Tina nicht sprechen kannst, damit diese dafür sorgt, daß für deine Schwägerin das Nötigste an Kleidungsstücken und dergleichen zu uns geschickt wird.“

Gerd nickte.

„Das will ich bedenken. Und nun gute Nacht.“

* * *

Dolf hatte, als sich Juanita ihm entziehen und er sich von seiner Ueberraschung erholt hatte, verflucht, ihr zu folgen. Aber er mußte einsehen, daß sie ihm entwischt war. Und der Schlag, den sie ihm versetzt hatte, brannte in seinem Gesicht. Eine sinnlose Wut packte den noch halb betrunkenen Mann. Wild und unsinnig schlug er um sich, warf frachend die Möbel durcheinander und machte seiner Wut auf die lärmendste Weise Luft.

Die Dienerschaft, Tina an der Spitze, kam erschrocken herbeigeeilt und lauschte an der Tür. Niemand wagte sich hinein zu dem Wütenden. Aber Tina glaubte, daß Rita bei ihm war, und in ihrer Angst und Sorge um das Kind sagte sie sich ein Herz und trat ein.

Dolf empfing sie mit gemeinen Schimpfen und empfahl ihr schreiend, sich zum Teufel zu scheren, wenn sie nicht einen Stuhl an den Kopf haben wolle. Tina rief jammernd nach ihrer jungen Herrin, als sie sah, welche eine Verwüstung der Truntene angerichtet hatte.

Er ästete erst ihren Ruf nach und schrie dann wild:

„Die hat der Teufel geholt, dahin kannst du ihr folgen, alte Schranke.“



Stimmen aus dem Leserkreis.

Nervöse Kinder.

„Unser Junge ist immer mürrisch und verdrießlich, zerrt mit seinen Schwestern herum, mag nicht spielen auf der Straße, hockt nur in der Stube.“ So klagt die gute Frau Nachbarin über ihren dreizehnjährigen Jungen. Und der Grund dafür? „Alles ist nervös heutzutage.“ Also angeborene Nervosität! Die Vererbung hat wahrlich viel auf dem Gewissen. Hinter ihr versteckt man sich in unserer Zeit gar zu gerne, dann ist man eben entlastet und der Notwendigkeit ent-

haben, über die Ursachen weiter nachzudenken und vielleicht gar die Schuld bei sich selbst zu suchen und zu finden. Und doch handelt es sich bei dieser Klage in der Hauptsache um eigenes Verschulden, ohne Vererbung und die durch sie gegebene Veranlagung ausschalten zu wollen.

Abends um 10 Uhr, wenn unter naturgemäßen Verhältnissen der „Sandmann“ lange die feinen Körnchen in die Augen gestreut haben sollte, dann herrscht aber noch Leben in der Nachbarschaft, dann befinden sich die Kinder mit den Eltern noch in der angeregtesten Unterhaltung, sie spielen sogar noch Klavier. So geht es zu jeder Jahreszeit. Und aus dieser Erregung heißt es: „Nun

ins Bett.“ Daß mindestens noch eine halbe Stunde und oft auch noch länger dahingeht, bevor sich Mund und Augen schließen, ist doch klar. Hier liegt eine schwere Verfindigung der Eltern an Leib und Seele ihrer Kinder vor. Ihre Anvermunt ist es, die dem jugendlichen, in der Entwicklung stehenden Körper das notwendige Erfordernis für das Gleichgewicht, die Ruhe, entzieht. Die Natur ist eine feine Mahnerin, und wer ihrem Wink nicht folgt, weil er ihn nicht versteht oder verstehen will, der hat unter den Folgen zu leiden. Darum: Willst du gesunde Kinder haben, dann gib ihrem Körper durch genügenden Schlaf die nötige Ruhe! Hp.

ENDLICH GIBT ES EINE SEIFE WELCHE



Pickel, Flechten, Hautausschläge, Hautunreinigkeiten nicht nur beseitigt, sondern auch bei ständigem Gebrauch deren Entstehen verhütet. Providol Seife ist

DIE EINZIGE TOILETTESEIFE DER WELT welche durch Patente geschützt, wunderbare, Weichheit, discretes, angenehmes Parfüm u. höchste Desinfektionskraft in sich vereint. Erhältl. in Apoth., Drog., bess. Parfüm- u. Anfl., Broschüre D. 8. u. Muster gratis durch **Providol Gesellschaft m. b. H. • Berlin N.W.**

Schwere Leiden sind häufig die Folgen vernachlässigt. Krampfadern. — Bei Beinsgeschw., Aderbein-, Geschwulst, Entzündung, nasser Flechte, Salzfuss, trocken. Flechte, Gelenkverdrick., Steifigkeit, Plattfuss, Rheuma, Gicht, Ischias, Hüftweh, Fistein, Elephantiasis versendet Broschüre: Lehren und Ratschläge für Beinleidende gratis. Sanitätsrat Dr. R. Weise & Co., Hamburg 1, G. 6.

Zöpfe

von 2 bis 25 Mk. fertigt an, ausgekämmtes Haar kauft an:

Wilhelm Kessler, Friseur, Berlinerstr., gegenüber d. Kirche.

Gegen Vorzeigung dieser Annonce Kopfwäsche 75 Pfg.

Sie sparen viel Geld durch Bezug von Strümpfen, Handschuhen, Trikotaj., Sweaters, Reformbekleidern, Normalwäsche etc. direkt aus der Fabrikniederlage Chemnitz, Zwickauer Straße 57. Preisliste unsonst. [34623]

Wasche mit Luft! Die beste, billigste und kleinste Waschmaschine der Welt ist der **Neptuns-Waschapparat.** Glänzende Gutachten. **Preis 6 Mark.** Alleinvertriebe für Land und Städte werden vergeben. **Metallwaren Verwertungs-Gesellschaft m. b. H.** Berlin SW, Markgrafstrasse 4. Telefon Moritzplatz Nr. 14878

Gesellschafts-Etablissement
Krystall-Palast
Magdeburg, Leipziger Straße 11-12.
Jeden Sonntag von 3 1/2 Uhr ab
Grosses Militär-Konzert
Von 7 Uhr ab **Gesellschaftsball** Von 7 Uhr ab
Außerdem bringe ich mein vornehmes **Wiener Café** sowie die kleineren Säle zur Abhaltung von Hochzeiten, 0000 Gesellschaften usw. in empfehlende Erinnerung. 0000
Ergebenst **W. Westphal.**

Zu Weihnachts-Geschenken!

Empfehle **Straussfedern** jeder Art in vorzüglicher Güte und billigen Preisen. Gleichzeitig bringe meine Spitzenwäscherei für Blusen, Ballkleider, schöne Decken in empfehlende Erinnerung. [32228]
Frau Marie Kayser, Magdeburg, Schwertfegerstr. 9, part.

Pelzwaren neueste Formen
in eigener Werkstatt gefertigt, empfiehlt
B. Döschner
Magdeburg-B., Schönebeckerstr. 108
Modernisieren und Reparaturen schnell und preiswert.

Louis Claus Nachfolger
Inhaber Emil Kaiser
Magdeburg, Tischerbrücke 20
Fernruf 761 [3465]
Große Weihnachtsausstellung
in Papier-Ausstattungen
Füllerhalter :: :: Geschenk-Artikel
Mitglied des Rabatt-Sparvereins

Rino-Salbe
wird gegen Verletzungen, Beinleiden, böse Finger, Flechten, Bartflechte und andere Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mark 1.15 und 2.25
i. d. Apotheken vorrätig, aber nur echt in Originalpack. weiss-grün-rot u. Fa.
Rich. Schubert & Co., Weinböhla.
Man verlange ausdrücklich „Rino“!

Dampfwäscherei „Magdeburger Hausfrau“
Rögitzer Strasse 78 [3461]
empfiehlt sich zum Waschen und Plätten von Haus-, Leib-, Tisch- und feiner Herrenwäsche bei sauberster Ausführung und schonender Behandlung, garantiert ohne Chlor. Annahme von Nasswäsche von 40 Pfd. an, pro Pfd. 8 Pf., getrocknet 10 Pf. Abholung und Zustellung der Wäsche kostenlos durch eigenes Gespann. Tel. phonur 4941

Beste Bezugsquelle 3186
in Bettfedern, Daunern, fertigen Betten, eisernen Bettteilen, Steppdecken, Leib-, Bett- u. Tischwäsche, Braut- u. Erbstücker-Ausstattungen, Bettdecken u. Gardinen ist das **Bettfedernhaus Friedr. Bischlager** Magdeburg, Schwertfegerstraße 23. Fernruf: 4388. Gegründet 1844. Bettfedern-Reinigung mit Dampfbetrieb.

Sicherung der Einäscherung, die später in einem besonderen Artikel veröffentlicht werden sollen.

In diesem Winter Milchmarken zur kostengünstigen Beschaffung guter Molkeermilch an hilfsbedürftige Vereinsmitglieder...

Briefkasten der Schriftleitung.

Autonome Anfragen bleiben unberücksichtigt.

Nagwäsche. Bei der Behandlung dieser Frage in der letzten Kaffee-Stunde hatte sich infolgedessen ein kleiner Irrtum eingeschlichen...

Kaffee-Stunde. In der vorliegenden Kaffee-Stunde ist ein schwarzes Stridzeug (angezerrter Wädchens-trumpf) verloren gegangen.

A. K. in W. Sie fragen, ob es heißt, wenn man einen Herrn anredet: „Der Hut steht Sie gut“ oder „Der Hut steht Ihnen gut“...

Antoristin. Es ist von Ihnen wohl eine irrtümliche Annahme, daß meistens nur Beamten-töchter bei der Post als Telephonistinnen antom-men.

Fräulein E. Sch. in N. Sie können Verlobungs-karten versenden, auch wenn Sie nicht die Absicht haben, zu Ihrer Hochzeit irgend jemand einzuladen.

Puppenschnitte

aus Seidenpapier fertig zugeschnitten, nach allen im Heft befindlichen Abbildungen zu Puppen, in den angegebenen Größen.

In den Verkaufsstellen kostet jeder Puppen-schnitt 10 Pf.

Notiz. Der hiesige Obstbauverein hat beschlossen, Schrebergärten einzurichten, welche je 200 qm groß sein sollen.

Unterricht.

Erfurt. In dem letzten hier abgehaltenen Kur-sus zur Ausbildung von Zugenpfliegerinnen nahmen 37 hiesige und 44 auswärtige Damen teil.

„Das weibliche Dienstjahr“ war das Thema des Vortrags in der letzten Versammlung der hiesigen Frauenstimmrechtsgruppe.

Der rund 6000 Mitglieder zählende Eisen-bahnverein Magdeburg beabsichtigt, auch

Backe mit Hefe!

Hefe ist am besten geeignet, das Gebäck locker, schmackhaft und wohlbe-tömmlich zu machen und Hefe ist täglich frisch in jedem Quantum in allen Bäckereien erhältlich...

Büsten-Fabrik M. M. Sabath, Berlin O 27, Markusstraße 40 D. Büsten in allen modern. Fassons für Schneiderei und Konfektion.

Linoleum-Inlaid-Teppiche durchgemustert mit Kante 3293 Größe 300x200 cm von 20 Mark an. Gustav Neum, Magdeburg, Kaiserstraße 55 a.

Obstweine sind gesund! In vorzüglicher Qualität liefert solche für M. 0,35, 1.- per Fl. Otto Siedler, Magdeburg, Berliner-Str. 29. 13389

Puppen Puppen - Strümpfe, - Schuhe, -Wäsche, -Mützen, -Häubchen. Fritz Fischmann, Martha Osse Nachf., Olivenstedter Strasse 32 13457

Junge Mädchen finden freundliche Aufnahme zur gründlichen Erlernung des Haushaltes und der Küche sowie zur Erholung. Privat-Pension Conradshöh, Manebach i. Th. 3479

Ohne Geld und franco eine praktische Tauchuhr gratis erhalten Sie bei Beherungen gepädte- 5. Stück Quaritakt. Anti-Diven Kommt 2,50 50 „ Bittentart. „ bed mit 0,50 10 „ Weihnachts-Gratulationskarten 0,50 10 „ Neujahr-Gratulationskarten 0,50 5 „ Buchkarten zur Verlobung 0,75 5 „ „ Hochzeit 0,75 100 Stück Karten Bodenweiss R. 6. Senden Sie mir Ihre Adresse u. d. gewünschten Aufdruck, ich send. Ihnen 8. et. u. Uhr f. M. 6.- Gor. ob Rommel, Weiningen i. Th. 3315

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins 13407 Für Festlichkeiten leihen Sie sich am besten die Gläser, Porzellan, Bestecke, Wäsche, Stühle etc. für wenig Geld bei Tel. 514 Gebr. Hartwig Tel. 514 Magdeburg, Weinalstr. 11, 2. Haus v. Breitleweg Porzellan-, Glas-, Kristallwarenhandel. Auf dies. Inserat gewährt wir 10% Rabatt in bar.

Handarbeiten vorgezeichnet, angefangen und fertig. Stets Neuheiten am Lager. Fritz Fischmann, Martha Osse Nachf., Olivenstedter Strasse 32. 173451

Hans Wehage, Konditorei u. Café Halle a. S., Bernburger Str. 9, Ecke Mühlweg. Fernspr. 3895 Versand von ff. Baumkuchen und Baumku-chenspitzen mit Schokoladeguss à Pfund 2.- Spez.: ff. Dobustorten. Pa. Truffeln à Pfd. 2.- Versand von pa. Christstollen. 3389

Atelier Kallia Berliner Strasse 33. Naturgemässe Schönheitspflege Kräuter-Gesichtsdampfbäder und Massage. Hand- u. Na el-pflege. Behandlung der Büste. Warzen und Leberflecke. 13453



nenst aber auch absolut keinen Vorstoß gegen die zu... Sitten, wenn Sie überhaupt keine Verlobungsarten...

Sorgliche Gattin. Die Gesundheit ist doch das kostbarste Gut, und alles, was uns in der Erreichung dieses Zieles unterstützt...

Frau W. in D. Bei der Schriftsteller-Gesellschaft in Charlottenburg ist ein Buch zu haben: "Wahrheit und Fiktion..."

die das Nachdenken erwecken und zu der Einsicht führen, wie nützlich Pflichterfüllung, Ordnung, Sauberkeit, Aufrichtigkeit, Herzengüte usw. im Leben sind.

Allerlei.

Was ist braune Milch? Ein Getränk, welches viele schwächliche Kinder wieder auf die Beine gebracht und zu fröhlichen, fröhlichen Menschen gemacht hat...

Eine schöne Gardine. Ein hübscher Store und eine gute Verdecke sind einer jeden Hausfrau gern geliebte Geschenke...

feitlich vereinen. Es besteht bei der genannten Firma feinerlei Kaufmann, so daß jede Hausfrau sich ungern in Sachen orientieren kann und überall von geschultem Personal genau Auskunft und Beratung erhalten wird.

Wie werde ich energisch, feinst mancher. Wie überaus einfach ist die Lösung dieser Aufgabe. Man unterziehe nur seinen Körper einer sorgfältigen, gründlichen Pflege...

Advertisement for a subscription service, mentioning "für unsere Post-Abonnement liegt der heutigen Nummer eine Bestellkarte zur Verfügung..."

Advertisement for Anton Funke, a hat and clothing store in Magdeburg, featuring "Eine echte Straussfeder ist ein beliebtes Weihnachts-Geschenk für Damen u. immer modern" and "Garnierte Hüte für Damen und Kinder".

Advertisement for a camera, "Hochelegantes Weihnachts-Geschenk. Vorzügliche Flachklapp-Kamera 9:12 ganz aus Metall, mit doppeltem Bodenabzug..."

Advertisement for Christmas decorations, "Christbaum-Schmuck. in grosser Auswahl. Parfümerien und Seifen in eleganten Packungen zu Geschenkzwecken. Diverse Toiletten-Artikel." 8440

Large advertisement for Spitzenhaus Zucker, "100000 Damen von Magdeburg und Umgegend wissen noch gar nicht, daß im Spitzenhaus Zucker Magdeburg, Schuhbrücke 29 die feinsten..."

Advertisement for health products from Schwanen-Drogerie Alfred Schenk, "Die grösste Weihnachtsfreude bereiten Sie sich und Ihren lieben Angehörigen durch Geschenke, die Gesundheit und Glück bringen..."

Advertisement for Haco household products, "Sie werden nie betrogen wenn Sie einen Versuch mit unseren imprägnierten Tüchern machen! Tausende deutscher Hausfrauen verwenden sie bereits..."

Advertisement for Reformhaus Thalysia, "Beste Schutz für die Lunge. Katzungora-Brust-u. Lungenschützer M. 3.- und 3.25" and "Hygienische Baby-Wäsche von grossen gesundheitlichen Werte..."

Administrative information and contact details: "Vertreter für Magdeburg: Kurt Kunze, Magdeburg-Olvenstedt. Unsere Haco-Tücher erhalten Sie in jedem besseren Drogen-, Haushaltungs- oder Kolonialwaren-Geschäft."

AUS DER LETZTEN MODENSCHAU



6066. Aparter Hut mit Samt-krempe.



6067. Kleiner Samthut mit Pelzquaste.



6068. Samttoque mit Straußfeder und Reiber.



6069. Gesellschaftstoilette aus Seidenfascmir mit Tunika und Taille aus perlbesticktem Tüll.

6069. Gesellschaftstoilette aus Seidenfascmir mit Tunika und Taille aus perlbesticktem Tüll. In der eleganten Abendtoilette war dunkelroter Seidenfascmir zu dem leicht drapierten Rod mit angeschnittener Schleppe, und perlenbestickter weißer sowie schwarzer Tüll zu der lose fallenden Tunika und der mit tiefem Ausschnitt gearbeiteten Simonotaille gewählt.

6071. Gesellschaftstoilette aus Libertyseide mit perlbestickter Tunika und Pelzberandung. Giffrüne Libertyseide bot das Material zu dem rechts seitlich gerasteten und übereinanderretenden Rod sowie der Simonotaille, die mit elfenbeinfarbigem Tüll bekleidet ist und deren Ausschnitt mit eingefaltetem gleichfarbigem Chiffon gefüllt war. Perlenbestickter Tüll ergab die vorn hochgerastete Tunika, die wie die Taille mit Hobelpelz ausgefattet ist.

6074. Elegantes Ballkleid. Unsere Abbildung zeigt eine vornehm wirkende Gesellschaftstoilette aus altera Velours-Chiffon mit aparter Spitzentunika und angeschnittener Schleppe. Die Taille war mit gleichfarbigem Achselträgern aus Voile-ninon, denen der Ärmel angeschnitten ist, und einem niederartigen Spizenteil ausgefattet.

6075. Ballkleid aus weißem Crêpe-de-Chine mit eingestickten Blumen aus farbigen Perlen. Die geschmackvolle Abendtoilette aus weißem Crêpe-de-Chine ist mit gestickten Blumen aus farbigen Perlen und einem Ueberwurf aus gleichfarbigem Chiffon, der mit Wachsperlengetots garniert ist, ausgefattet. Ein Gürtel aus gestickten Perlblättern legt sich um die Taille.

6076. Ballkleid aus Voile-ninon über hellfarbiger Seide. Das jugendlich wirkende Ballkleid ist aus tangofarbenem Voile-ninon über gleichfarbiger Libertyseide hergestellt. Die Simonobluse, deren Ausschnitt ein schmales Pelzröllchen begleitet, war mit gesticktem Besatz garniert, während der Ueberwurf mit eingereichten Volants ausgefattet ist.



6071. Gesellschaftstoilette aus Libertyseide mit perlbestickter Tunika und Pelzberandung.

Zu vorstehenden Abbildungen sind die Schnitte nur als Maßschnitte je zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

Poehlmanns Sprachen-Institut

Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch

Magdeburg, Alte Ulrichstrasse 7.



6072. Aпарter Samthut mit Hermelinröllchen.

6066. Aпарter Hut mit Samtkrempe. Der feste Hut war aus bischofsblaue Samt hergestellt. Die hochgeschlagene Krempe zeigt eine aparte Form. —
6072. Aпарter Samthut mit Hermelinröllchen. Unsere Abbildung veranschaulicht einen aparten, sehr kleidsamen Hut, zu dem schwarzer Samt das Material ergab. Die Krempe, deren Rand ein schmales Hermelinröllchen begrenzt, ist rechts seitlich hochgeschlagen. Die Garnitur des Hutes ergibt ein, an der linken Seite befestigter, pinjelartig gebundener schwarzer Reifer.



6073. Turbanhütchen aus Silberbrotat.



6074. Elegantes Ballkleid.



6075. Ballkleid aus weißem Crêpe de chine mit eingestickten Blumen aus farbigen Perlen.



6076. Ballkleid aus Voile ninon über hellfarbiger Seide.



6073. Turbanhütchen aus Silberbrotat. Ein kleidsames, schickes Hütchen, das in Theaterlogen getragen wird, zeigt unsere Abbildung. Ueber einer leichten Draht- oder Gazeform ist der Stoff in weiche leichte Falten drapiert, die Krempe vollständig verbedend. Auf der Innenseite ist die Krempe mit dunkelcarisrotem Samt abgefüttert, man kann sie auch mit Brotat bekleiden. Eine schmale gebogene Rose bildet die einzige Garnitur.

Zu vorstehenden Abbildungen sind die Schnitte nur als Maßschnitte je zum Preise von 1,20 M (1,40 K) erhältlich.

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

NEUESTE MODE



6077

Samthut mit Straußfederkranz.



6078. Moderne Winterkleid aus fein-fariertem Wollstoff. (Siehe Schnittmusterbogen, Schnitt und Beschreibung I.) Normalschnitt, Größe I und II.



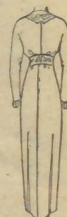
6080.

Tuchkleid mit kurzer doppelter Tunika. Normalschnitt, Größe I und II.



6079.

Samtkleid mit leichter Sou-tachierung. (Siehe Schnittmusterb., Schnitt und Beschreibung II.) Normalschnitt, Größe II und III.



Die Mode der Blusen.

Mehr wie je erfreut sich die Bluse allgemeiner Beliebtheit, und es scheint, als wenn heuer die Mode ihre ganze Phantasie, ihre ganze Erfindungsgabe diesem Lieblingskleidungsstück zugewendet habe.

Nachdem eine Zeit lang, für die elegante Bluse nur Weiß in Seide oder Spitzenstoff in Frage kam, prangen die modernen Blusen, von den einfachsten bis zu den elegantesten, in einer Farbenpracht sondergleichen. Besonders beliebt ist derzeit in allen Schattierungen, doch sieht man auch viel kräftiges Grün, viel Goldgelb und natürlich auch das beliebte Tango zu sehr aparten Blusen verarbeitet.

Allen gemeinsam ist die sehr weite und sehr lose Form mit langem, angeschnittenem Ärmel, die am besten durch die Bezeichnung „Fledermausschnitt“ charakterisiert wird. Die

Bluse, die schon immer weit war, ist in letzter Zeit so außerordentlich weit und leger geworden, daß von „Sitz“ schlechterdings nicht mehr die Rede sein kann. Sie sitzt nirgends, die moderne Bluse, selbst nicht am Halsanschnitt, der meist von einem ganz weichen,

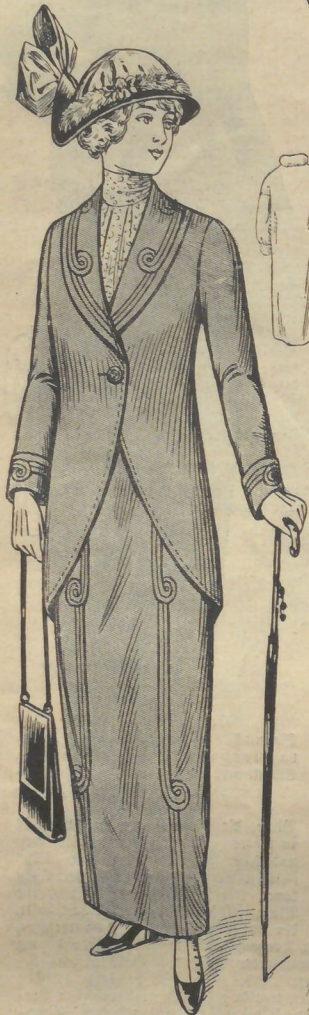
loosen Kragen, dessen ungelegter Rand ganz unmotivierter Weise vom Hals absteht, begrenzt wird. Sie fällt in losen weichen Falten von den Schultern herab, der Ärmel verschmilzt fast ganz mit den Blusenteilen und umschließt nur nach abwärts eng den Arm, und doch wirkt sie ungemein großzügig in ihrer bunten Vielfältigkeit und mit ihren duftigen Garnituren aus Rüschen und Spitzen. Die jabotartigen Rüschen, die man schon an den Sommerblusen so viel gesehen hat, scheinen etwas in den Hintergrund zu treten, dafür spielt die schmalere stehende Rüsche, die meist in Verbindung mit einem schmalen Pelzstreifen den Ausschmückungsrand begleitet, jetzt eine große Rolle, denn natürlich ist die moderne Bluse auch ausgeschnitten oder wenigstens halbfrei, bevorzugt wird jedoch ein ziemlich tiefes Decolleté, das dann durch die Rüsche ausgefüllt wird. Auch kleine Westen aus Spitze,

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellschein.

abstechender Zeide oder broschiertem Samt sind dem Blusenausschnitt untergelegt. Meist ist ihnen der zur Garnitur der Bluse bestimmte Stragen angelegt, der dann breit nach außen umgeschlagen wird.

Trotz aller Wandlungen, die die Bluse durchgemacht hat, behauptet die Hemdbluse immer noch ihren Platz. Sie allein bleibt von der Mode ziemlich unberührt, es sei denn, daß sich höchstens der Stragen etwas verändert, daß er jetzt weich und vom Stoff der Bluse gearbeitet wird, während man früher gern einen weichen steifen Leinentragen trug.

So bringt die Mode auch auf dem Gebiete der Blusen viel Neues und Hübsches und sorgt für jede Schwärmerei.



6095

6095. Abendmantel für junge Mädchen. (Siehe Schnittmg., Schnitt und Besch. IV.) Normalschnitt, Größe 0 und I. — 6096. Plissiertes Kleid für junge Mädchen. Normalschnitt, Größe 0 und I.



6097

Sportbluse. (Siehe Schnittmg., Schnitt und Besch. V.) Normalschnitt, Größe II und III. — 6098. Bluse aus kariertem Zeide. (Siehe Schnittmg., Schnitt und Besch. VI.) Normalschnitt, Größe III und IV.



6098

6094. Modernes Kostüm. (Siehe Schnittmg., Schnitt und Besch. III.) Normalschnitt, Größe III und IV.

6080. Tuchkleid mit kurzer doppelter Tunifa. Zur Herstellung unseres modernen Nachmittagskleides diente rotbraunes Tuch. Der rechte Kimonotheil ist mit Samt zu bekleiden und mit leichter bunter Handsünderlei auszustatten. Gleicher Samt ergab auch den kleidsamen Umlegefragen und den Gürtel, der den Anfaß des mit doppelter Tunifa



6096

gearbeiteten Rodes an die Taille deckt.
6081. Samtanzug mit bestickten Tuchblenden. Der hübsche Kittelanzug aus dunkelblauem Samt ist mit gleichfarbigem fourtachierten Blenden sowie Gürtel und Ärmelaufschlägen ausgestattet.

6082. Festkleid für kleine Mädchen. Zur Nacharbeit des hübschen Kleidchens eignen sich leichte Wollstoffe, Batist oder Pongeseide. In der Passe, die nach Vordringung mit Einfaß verziert wird, hat man vier durchgehende Säumchen ab-



6099. Kostüm aus englischem Wollstoff. Normalschnitt, Größe II und III.

zunähen, während die Vorderbahn mit sechs aufspringenden Säumchen garniert wird.

6083. Mädchenkleid mit farbigem Besatz. Das schliche Mädchenkleid aus fraisefarbigem Wollstoff zeigt am Ausschnitt, Ärmel sowie Rock bunte gemusterten Besatz. Der Kimonobesatz hat man den langen Ärmel unterzusteppe. Ein

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf dem Bestellzettel.

in Falten geordneter Seidengürtel bedt den An-
 fang des aus zwei Bahnen bestehenden Rockes an
 die Taille.

6084. Nachthemd. In dem vorderen
 Rumpfteil des hübschen Nachthemdes hat man
 innerhalb der faltenartigen Verzierung sechs
 je 1/4 cm tiefe Sämmchen abzunähen, zu denen
 der Stoff zugegeben ist, und den Schlüsselschnitt
 auszuführen. Umlegefragen, Ärmelbündchen
 und Vorderfalte sind mit Stiderei zu garnieren.

6085. Taghemd mit Pajse. Den hin-
 teren sowie vorderen Rumpfteil des schlichten
 Taghemdes hat man am oberen Rande einzu-
 reihen und nachdem der Ärmel dem Armaus-
 schnitt unter-

gefleppt ist, mit
 der vorderen sowie
 hinteren, in dop-
 peltier Stofflage
 zuzuschneidenden
 Pajse zu verbinden.

6086. Taghemd mit
 vieredigem
 Ausschnitt.

Den vorderen so-
 wie hinteren

Rumpfteil hat man
 am oberen Rande
 einzureihen und
 mit den Paffen-

teilen aus Durch-
 zugeinfaß zu ver-
 binden. Stiderei
 begleitet den Aus-
 schnitt- und Arm-
 ausschnitttrand.

6087. Taghemd mit
 spigem Aus-
 schnitt. Das

hübsche Taghemd
 ist auf der Achsel
 mit Knopfschluß
 einzurichten und
 am Ausschnitt- und
 Armausschnitttrand
 mit Stiderei zu be-
 grenzen.

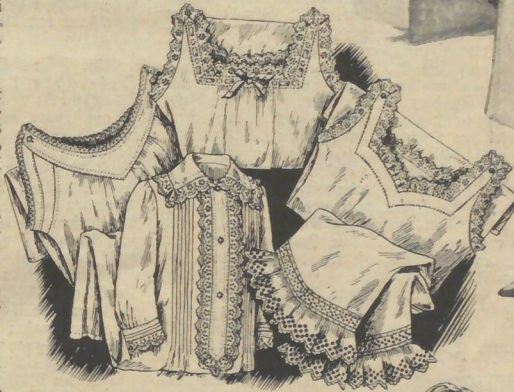
6088. Geschlossenes
 Beinleid für
 größere

Mädchen. In
 dem Beinleidteil
 hat man je seitlich
 den Schlüsselschnitt

6081. Samtanzug mit
 bestickten Tuchblenden.
 Normalschnitt für das
 Alter von 3-5 und 5-6 Jahren.



6082. Feuilleid für kleine
 Mädchen. Normalschnitt für das
 Alter von 3-5 und 5-6 Jahren.



6084. Nachthemd. — 6085. Taghemd
 mit Pajse. — 6086. Taghemd mit
 vieredigem Ausschnitt. — 6087. Tag-

hemd mit spigem
 Ausschnitt. —

6088. Geschlosse-
 nes Beinleid
 für größere

Mädchen. Norma-
 lschnitte je in Größe
 0 und für das
 Alter von 12

bis 14 Jahren
 erhältlich.



Monogramm
 B. J.

auszuführen und die offenen Ränder durch die
 gegenüberliegende Schließlache und schmalen Saum
 zu sichern. Nach Ausführung der Abnäher ist der
 hintere obere Rand in ein Bündchen zu fassen.
 Stidereinfaß und eingereichte Stiderei begrenzt
 den unteren Rand.

6089. Anzug für kleine Knaben. Die
 vorderen Beinleidteile des hübschen Anzuges hat
 man mit verdecktem Knopfschluß einzurichten und
 mit dem Futterleibchen zu verbinden. Der hin-
 tere Beinleidteil wird ausgeknöpft. Die vorderen
 Ränder der Jade werden auf der Innenseite über
 Leineneinlage mit
 Oberstoff bekleidet
 und längs der ein-
 gezeichneten Linie
 als Revers nach
 außen umgelegt.



6083. Mädchenleid
 mit farbigem Belag.
 Normalschnitt für das
 Alter von 8-10 und 10
 bis 12 Jahren.



6089

6090

6089. Anzug für kleine Knaben. Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren. — 6090. Knabenanzug mit Ma-
 trofenträger. Normalschnitt für das Alter von 3-5 und 5-6 Jahren. — 6091. Hängertleid für kleine Mädchen. Normalschnitt
 für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren. — 6092. Mädchenleid aus glattem und kariertem Stoff. Normalschnitt für das
 Alter von 6-8 und 8-10 Jahren. — 6093. Knaben-Mittelanzug. Normalschnitt für das Alter von 2-3 und 3-5 Jahren.



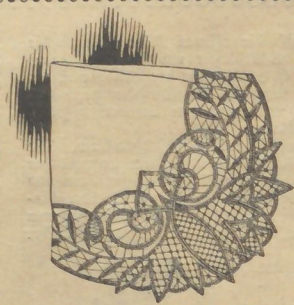
6091

6092

6093

Bezugsbedingungen für Linda-Schnitte auf Dem Bestellschein.





6100. Taschentuch mit Bordüre in Point-lace-Arbeit. Mustervorschung zu einem Viertel der Bordüre auf dem heutigen Schnittmusterbogen.

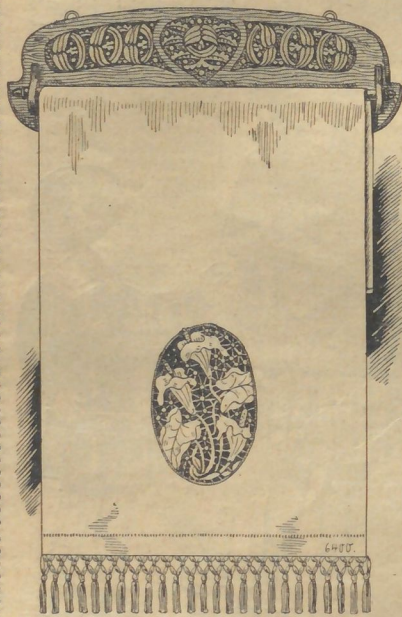
Bestoff. Die unteren Ränder der Bluse sind dem Gürtel aus gleichem Stoff mit übertretendem Rande aufzulegen. Das gerade Höschen hat man in Falten zu ordnen.

6093. Knaben-Kittelanzug. In dem linken Vordertheil des hübschen Kittelchens hat man eine Talfalte einzulegen, die dem rechten Vordertheil angeknöpft wird. Die kurzen Beinleider sind vorn mit verdecktem Knopfschluß einzurichten und mit dem Futterleibchen zu verbinden. Der hintere Beinleider wird aufgeknöpft. Kragen, Ärmelumschläge und Laß sind aus weißem Filze zuzuschneiden und mit Valenciennesesinzig zu garnieren.

6096. Plissiertes Kleid für junge Mädchen. Das jugendlich wirkende Kleid war aus zartblauem Voile hergestellt. Für die Bluse und den Ärmel hat man einen entsprechend großen Stoffteil in flache Plisseefalten zu ordnen und alsdann nach den gegebenen Grundformen zuzuschneiden. Den kleinen Einfaß fertigt man aus einfarbiger Seide, während der vordere Garniturteil und der hintere Passenteil sowie der Ärmel einfaß aus gesticktem Einfaß herzurichten sind. Der gleichfalls in 2 cm breite, 1 cm tiefe Plisseefalten zu ordnende Rock ist mit einem einzufaltenden Bajaderengürtel und Schärpenenden garniert.

6099. Kostüm aus englischem Stoff. Grauer, englischer Stoff ergab das Material zu dem praktischen Kostüm. Der 1,75 m weite Rock ist in ganzer Größe gegeben. Die rechte Bahn wird der linken Bahn, der die Ansatzteile angehängt sind, mit übertretendem Rande aufgeschleppt. Ein gerader Innegürtel stützt den oberen Rand, der rückwärts durch einen Gürtel zusammengehalten wird. Die Jade zeigt die lose Form. Der Umlegekragen, der den Halsanschnitt begrenzt, wird im Zusammenhange mit schrägem Oberstoff bekleidet. Vorn und rückwärts sowie am Ärmel ist die Jade durch aufzuknöpfende Spangen garniert.

6100. Taschentuch in Point-lace-Arbeit. Das ungefähr 30 cm große Taschentuch ist mit hübscher Randverzierung versehen. Als Fond dient weißes Batistleinen. Zur Anfertigung der Spitze überträgt man das Muster auf Glanztann und arbeitet es in bekannter Weise.



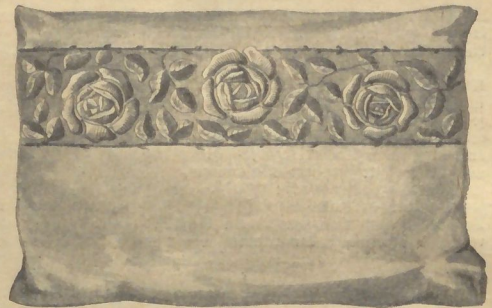
6101. Ueberhandtuch in Richelienstickerei. Handtuchhalter in Kerbschnitt. Arbeitsprobe der Stickerei auf dem Schnittmusterbogen. Pausen zur Stickerei und zur Kerbschnittarbeit je gegen Einföndung von 60 h (80 h) und Porto erhältlich.

Der Garniturtragen und die Ärmelausschläge zeigen leichte Handstickerei.

6090. Knabenanzug mit Matrosenkragen. Der leidhame Anzug aus dunkelblauen Cheviot besteht aus kurzen Beinleidern mit angehefteten Leibchen und Kittelchen. Den verfürzt anzuziehenden Matrosenkragen, den Laß und die Ärmelausschläge fertigt man aus gleichfarbigem Drell.

6091. Hängerkleid für kleine Mädchen. Das niedliche Hängerkleidchen aus zartrosa Wollbatist ist mit Simonopasse und untergelepptem Ärmel gearbeitet. Ärmelbündchen und Halsblende werden mit Hermelin-Imitation bekleidet. Hierfür nach Abbildung.

6092. Mädchenkleid aus glattem und kariertem Stoff. Unser reizendes Kleidchen besteht aus schottisch-kariertem Faltenröckchen mit angehefter Futtertaile und loser vorn schließender Bluse aus dunkelrotem

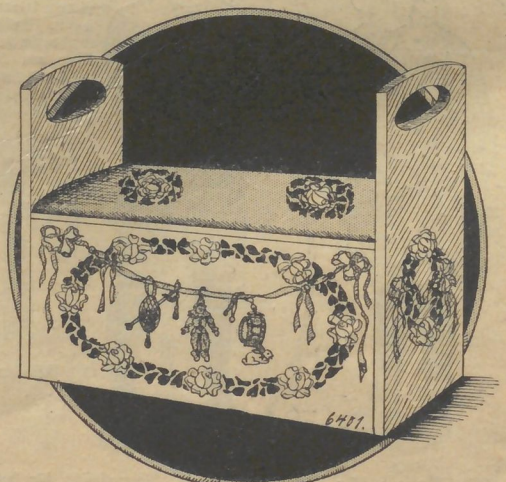


6102. Kissen aus Velvet mit aufgekiettem, besticktem Leinenstreifen. Mustervorschung gegen Einföndung von 30 h (40 h) und Porto erhältlich.

Holzbrand kann das Muster ausgeführt werden. — Das Ueberhandtuch ist aus feinem weißen Leinen in 60 cm Breite und 120 cm Länge angefertigt und unten mit einem 2 cm breiten Kollsaum versehen, dem ein 10 cm langer Franzenabschluß auf unserer Abbildung angefügt ist. Das dem Handtuch eingearbeitete Oval von 19 1/2 cm Breite und 30 1/2 cm Länge wird mit DMC-Glanzstickgarn Nr. 18 hergestellt, indem beim Vorziehen der Konturen schon die Verbindungsstäbchen auf gespannten Fäden geschlungen werden, denen dann die Umrandung der Blüten und Blätter in schwarzem Schlingstich folgt. Schattierungslinien sind in Stielstichen einzuarbeiten und die Samenfolben mit feinen Nadelstichen zu füllen.

G. D.

6104. Fürs Kinderzimmer: Spielzeugtruhe mit Del- oder Lackmalerei, sowie Bant-Kissen mit Flachstickerei. Die hübsche Spielzeugtruhe besteht aus einer 70 cm langen und 40 cm hohen Vorderseite und Rückwand sowie zwei 35 cm breiten und 60 cm hohen Seitenwänden, die jeder Tischler leicht anfertigen kann. Der Deckel der Truhe bildet zugleich den Sitz und ist mit einem 35 cm breiten und 66 cm langen, flachen, grünen Leinenkissen versehen, das mit Flachstickerei aus Berggarn verziert und auf der Rückseite mit Satin abgefüttert wird. Die Hosen sind in zwei Schattierungen frische, die Blätter in zwei zum Grundstoff passenden dunkleren Schattierungen in Flachstickerei ausgeführt. Die weißlackierte Truhe ist dann mit Del- oder Lackfarbe auszumalen wie folgt: fröhliche Rosen und mittel- sowie dunkelgrüne Blätter bilden die Kränze und sind von blaugrünen Schleifen und Bändern gehalten. Die Spielsachen auf der Vorderseite der Truhe: Ballnet, Sichel, Bajazzo, Trommel und Häschen, werden zart-graublau (Nobaitblau mit Weiß und etwas Nebenischwarz gemischt), gleichsam als Schatten, in Linien und im Ton abgezeichneten Flächen aufgemalt, sind auch nach Belieben buntfarbig zu halten. In Brandmalerei ausgeführt, macht sich das Muster ebenfalls sehr hübsch.

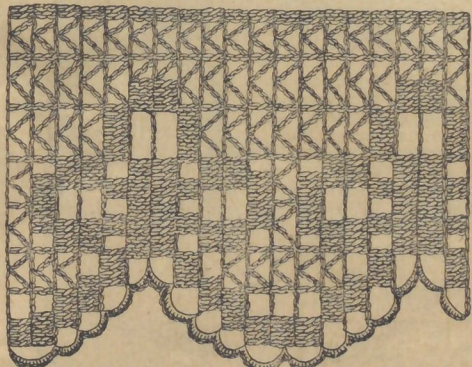


6104. Spielzeugtruhe mit Del- und Lackmalerei sowie Bantkissen mit Flachstickerei. Beide Pausen sind gegen Einföndung von 1,80 A (2 K) und Porto zu beziehen.



6111. Elegantes Gürtelarrangement (Vorder- und Rückansicht) für Gesellschaftskleider. Musterabzug zum gestickten Motiv gegen Einwendung von 20 h (24h) und Porto.

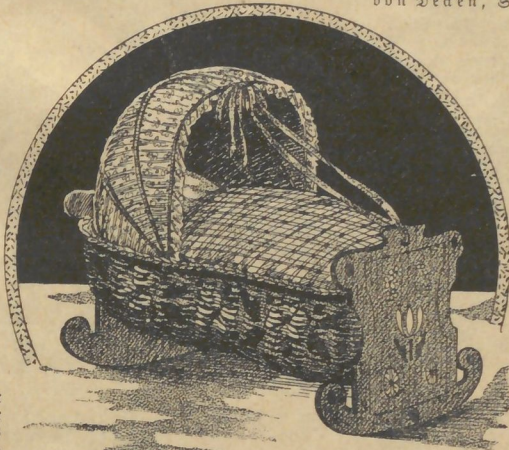
6111. Eleg. Gürtelarrangement für Gesellschaftskleider. Das sehr hübsche, moderne Arrangement besteht aus einem 10 cm hohen, niederrartigen Falten Gürtel aus schwarzem Atlas, von dem hinten seitlich, in 70 cm Länge, zwei 10 cm breite, gleichartige Bänder herabhängen, die zusammengeknötet und mit 14 cm langen Quästen an den Enden ausgestattet sind. Auch vorn am Abschluß des untertretenden, bestickten Westenteiles sind solche angebracht. Die farbige Seidenstickerei ist auf gelblichem Moiré ausgeführt, kann jedoch natürlich der Toilette entsprechend andersfarbig gehalten werden. Unter Modell ist mit geteilter Filoflossseide, wie folgt, bestickt: aus dunkelblaugrünen Kelschblättern kommen drei dunkelraufschwarze, ovale Blätter, die in Stiel- und Blattstickerei zu halten und mit hellblaugrünen Samtschiffen auszufüllen sind. Plattgestickte Bogenlinien von schwarzer Farbe reihen sich an, denen hell- und dunkelgelbe Tupfen als Staubfäden beigegeben werden. Die zackigen Blätter sind hell- und dunkelblaugrün, aus ineinandergearbeiteten Stichen hergestellt, und die fertige Stickerei wird mit schwarzem Atlas passeliert. Die



6112. Gehäkelte Küchenkante. (Beschreibung auf dem Schnittmusterbogen.)

hintere Mitte des Gürtels zeigt einen der modernen, aus weißem Spitzenstoff hergestellten Schmetterlinge von 20 cm Spannweite. Seine vier Flügelteile werden aus seidenüberspannem Hutdraht gebogen, und der Spitzenstoff ist an diesem, straffgespannt, anzuhähen. Der Leib des Falters wird aus Watte gebildet und mit schwarzem Samt umkleidet, dem oben zwei schwarze Chenille-Drahtfäden als Fühlhörner angefügt werden.

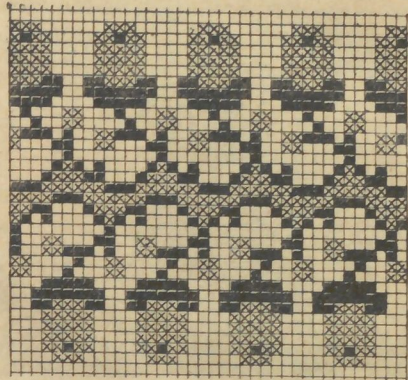
6114. Bauern-Puppenwiege aus einem Dachauer Körbchen mit bemalten Brettchen an Kopf- und Fußende. Zur Herstellung der niedlichen Puppenwiege benötigt man eines der fornbunten mit bunten Blumen bemalten Körbchen von 20 cm Länge. Diesem wird an Kopf- und Fußende, nach der Zeichnung, je ein mit der Laubsäge auszuscheidendes Brettchen von 13 1/2 cm Höhe und 18 cm Breite angeheftet, und unter dem Körbchen entlanglaufend sind beide Holzteile mit einem Stabchen zu verbinden. Die Brettchen werden gleichfalls blan



6114. Bauern-Puppenwiege aus einem Dachauer Körbchen mit bemalten Brettchen an Kopf- und Fußende. Musterabzug zur Malerei gegen Einwendung von 20 h (24 h) und Porto.

— mit Gel- oder Lackfarbe — angeönt und mit hellblauen Bergknechtchen, rosafarbenen Tulpen mit grünen Blättern, gelben, kleinen Blüten mit roter Mitte in weißer Kreisform, sowie roten größeren Tulpen an den Außenrändern, ausgemalt. Der Tupfen in der oberen Mitte des Fußbrettchens ist zu durchstoßen, um das bunte Bauernband, welches das Wiegenbald hält, darin zu befestigen. Für letzteres wird buntgemusterter Satin oder Kattun über vier rundgebogenen Fischbeinblättchen eingereicht und das Verdeck unten am Korbrand angeheftet. Mit einem rot-weiß-varierten Deckel und rotem oder weißem Kissen ist die Wiege dann noch zu vervollkommen.

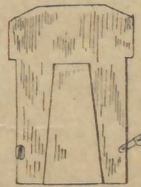
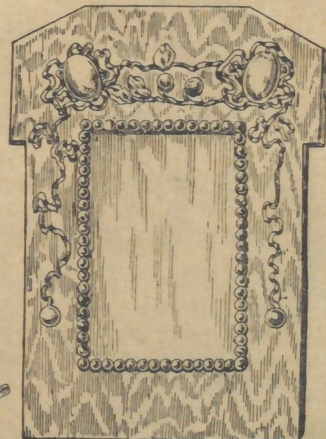
6115. Selbstanzufertigender Photographie-Ränder. Man schneide mit der Laubsäge das Rahmenformat nach angegebenem Muster in der Größe 17 mal 12 Zentimeter aus dünnem Holz sauber aus; wobei für den mittleren Ausschnitt 8 1/2 x 5 1/2 Zentimeter gerechnet werden. Obenauf lege man eine dünne Watteauflage, spanne den vorher bestickten Oberlopp aus grüngrünem Leinen, welcher auf der Rückseite 1 Zentimeter überstehen muß, darüber und befestige ihn mit kleinen feinen Nägeln. Man säge nun einen zweiten Rahmen wie den ersten, dessen mittlerer Ausschnitt 7 x 10 Zentimeter haben muß. In diesen Ausschnitt lege man eine passende Glasscheibe, nachdem die 4 Ecken aufgenagelt worden sind. Um die Scheibe den geschliffenen, mit



6113. Kreuzstichbordüre zur Verzierung von Decken, Schürzen, Kinderkleidern.

Goldrand verzieren, ähnlich zu machen, klebe man einen schmalen Rand gelbes Stanniol auf, welches von vorn gesehen 2 Millimeter hervorragt. Nun schneide man aus schwarzem Glanzpapier einen Rahmen von 2 Zentimeter Breite, welcher auf dem Rand der Scheibe — um das Herausfallen derselben zu verhindern — aufgeklebt wird. Eine gelbe, 2 Millimeter starke Pappe schneide man nach dem Umriß des Rahmens aus, mache 5 Zentimeter vom oberen Rand entfernt einen drei Zentimeter langen horizontalen Einschnitt, einen solchen von 1 Zentimeter in die Mitte der Pappe, und überlebe eine Seite mit schwarzem Glanzpapier; wobei die Einschnitte mit einem scharfen Messer geöffnet werden. Aus der gleichen Pappe schneide man einen oben 3 Zentimeter, unten 5 Zentimeter breiten und 10 Zentimeter langen Rappteil, welcher als Stän-

der dient, klebe oben ein 2 Zentimeter langes und der Breite entsprechendes schwarzes Seiden 1 Zentimeter breit auf, mache in der Mitte des Ständers einen 1 Zentimeter langen Einschnitt, klebe um das Ganze schwarzes Glanzpapier, nachdem durch die Mitte das Ende eines 5 Zentimeter langen Bändchens gezogen und aufgeklebt wurde. Das andere Ende ziehe man durch die Mitte der Rahmenpappe, welches ebenfalls festgeklebt wird. Dasselbe geschieht mit dem Ende des oberen Leinwandstückes, welches aber möglichst fest eingezogen werden muß, so daß der Ständer sich zurück-



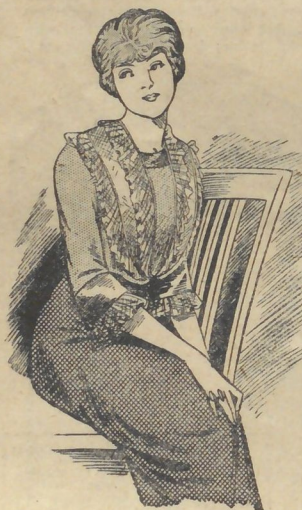
6115. Selbstanzufertigender Photographie-Ränder.



6105. Hauskleid mit Tändelschürze. Normalschnitt, Größe I und II. — 6106. Hausbluse aus Flanell. Normalschnitt, Größe III und IV. — 6107. Einfaches Kleid mit breitem plissierten Kragen und Tändelschürze. Normalschnitt, Größe I und II. — 6108. Hauschürze. Normalschnitt, Größe II und III.

biegen läßt. Die Vorderseite der Pappe bestrebt man mit farbigem Moiré oder Seidenstoff, damit die Scheibe einen schönen Hintergrund erhält. An den Seiten des Holzrahmens nagele man innen zwei Blechflemmer auf, jedoch so, daß sie sich bequem drehen lassen. Sie werden über die Oberpappe geklemmt, um das Herausfallen der Photographie zu verhindern. Die Pappe mit dem daran befindlichen Ständer nagele man oben nur an zwei Seiten auf den Rahmen, während die Seiten und das untere Ende zum Einschließen der Photographie frei bleiben. Bei der Sidererei wird das Ornament aus dünner, aufgenähter Silberschnur gebildet, dessen Zwischenräume und Enden von großen und kleinen farbigen Perlen ausgefüllt werden.

6105. Hauskleid und Tändelschürze. Das schlichte Hauskleid aus gemustertem leichten Wollstoff ist vorn mit einer Weste aus einfarbigem Wollbaist, die mit Spitze garniert wird, sowie Kragen und Ärmelausschlägen aus gleichem Stoff garniert. An dem aus vier Bahnen bestehenden Rock hat man die linke Vorderbahn bis zur eingezeichneten Mittellinie, die rechte am unteren Rande abgerundete in ganzer Größe zuzuschneiden und mit Knopfschluß einzurichten. Das zierliche Schürzchen aus weißem Baist ist reich mit Valencienneseinfaß zu garnieren.



6109. Bluse mit Tüllfischu. Normalschnitt, Größe II und III.

6106. Hausbluse aus Flanell. Gemustertes Flanell ergab das Material zu der schlichten Bluse mit aufgestepter Schulterpasse. Die Manschette, die den langen Ärmel begrenzt, und den Stehkragen verzieht man mit den Garnitureilen aus weißem Rife.

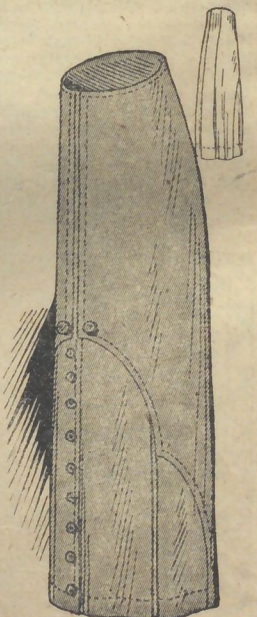
6107. Einfaches Kleid mit breitem plissierten Kragen und Tändelschürze. Das schlichte Hauskleid aus dunkelblau Kreppstoff wird mit einem geraden, 11 cm breiten, 1,80 m weiten, am unteren Rande mit Spitze begrenzten Tüllplissee garniert.

Die Ärmelbluse mit angechnittenem langen Ärmel hat man mit dem aus drei Bahnen bestehenden Rock, der links seitlich bis zum Stern geschlitzt und rückwärts mit überretendem Rande gearbeitet wird, zu verbinden. Die zierliche Baisttschürze wird nach Abbildung und Vorzeichnung auf dem Schnittteil mit Valencienneseinfaß, leichter Handstiderei und Zugsaum versehen und am Außenrande mit Spitze begrenzt.

6108. Hauschürze. Die praktische und trotzdem leidame Schürze ist in Ärmelform mit kurzem angechnittenen Ärmel gearbeitet. Nach Vorzeichnung hat man den Zugsaum unterzuleppen und dem unteren Rande den einzureitenden Volant anzuhängen. Vier Zentimeter breite Volants garnieren auch den aufliegenden Kragen, den Ärmelrand und den oberen Rand der auszustehenden Taschen.

6109. Bluse mit Tüllfischu. Die hübsche Bluse aus blau Voile ist über einer gleichfarbigen Futtertaile gearbeitet. Tüllspitzen ergeben die Garnitur des Hichs und des halblangen angechnittenen Ärmels. Dem Halsanschnitt wird bis zur eingezeichneten Linie eine Seidenblende aufgelegt.

6110. Blusenrock. Die vorderen Ränder der Vorderbahn hat man nach innen umzuschlagen und einem geraden, etwa 5 cm breiten Stoffstreifen aufzuleppen. In dem vorderen Ansatzteil, der mit überretendem Rande gearbeitet ist, sind nach Zeichnung zwei nach rückwärts gerichtete Falten einzulegen. Die Hinterbahn wird bis zur eingezeichneten Linie aufgestept. Ein gerader Innengürtel fñhrt den oberen Rand. Knöpfchen nach Abbildung.



6110. Blusenrock. Normalschnitt, Größe II und III.



Häusliche Rundschau

10 Regeln für die Weihnachtszeit.

1. Überlege, bevor du in ein Geschäft gehst, um einzukaufen, genau, was du kaufen und wieviel du ausgeben willst.
2. Denke daran, daß das Geschenk dem Empfänger eine Freude machen soll, drum wähle nicht nur das, was vielleicht einem deiner Wünsche entspricht.
3. Besorge nicht kurz vor Geschäftsschluß deine Einkäufe, denn die Angestellten sind nach der Tagesarbeit müde und froh, zur rechten Zeit schließen zu können.
4. Sange mit dem Einkaufen nicht erst drei Tage vor Weihnachten oder noch später an. Je früher du beginnst, desto größer ist die Auswahl und desto weniger angestrengt sind die Verkäufer.
5. Am Heiligabend besorge die notwendigen Einkäufe an Lebensmitteln u. a. nicht erst in letzter Minute, sondern möglichst vor 6 Uhr, damit die Geschäftsleute auch den Weihnachtsabend feiern können.
6. Auch die Arbeiten im Hause richte so ein, daß die Dienstboten zur rechten Zeit Feierabend machen können.

7. Bei der Wahl der Geschenke für Dienstboten, Angestellte usw. denke daran, daß sie nicht nur praktische Bedürfnisse haben, sondern auch über kleine freundliche Geschenke Freude empfinden.

8. Hast du Weihnachtspakete zu verschicken, so tu es rechtzeitig. Päckle sie fest und dauerhaft ein und versieh sie mit deutlichen Aufschriften. Ein verspätet oder beschädigt angekommenes Paket bringt nur die halbe Freude.

9. Ueberreiche deine Gaben so, daß man dir die Freude des Schenkens anmerkt. Nimm Geschenke aber auch so entgegen, daß dem Geber die Freude des Schenkens nicht gestört wird.

10. Denke an alle die, die sich keinen Weihnachtsbaum anzünden können. Vergiß auch die Tiere nicht, damit deine Festtage nicht ihre Fasttage sind. G. D.

durchgeschlagenen Erbsen einen Teelöffel Karottfenchel, mit wenig Wasser angerührt, hinzugefügt, bekommt man sie viel schneller steif, und im Geschmack ist nichts davon bemerkbar. P.

Falschen Gajenbraten vor dem Zerbröckeln zu schützen. Selbst bei behutamen Wenden des Bratens kommt es häufig vor, daß er abbröckelt und infolge dessen nur unansehnliche Stücke statt der erhofften schönen Scheiben auf den Tisch kommen. Wenn man aber beim Wenden der Fleischmasse auf 1 Pfund 1 Teelöffel voll trockenes Kartoffelmehl einmengt, wird der Braten viel widerstandsfähiger beim Braten und Umwenden, bleibt aber trotzdem locker. — Auch bei jauneren Stücken empfiehlt sich etwas Kartoffelmehl in die Fleischmasse zu nehmen. P.

Gesentkloße geraten viel besser, wohlschmeckender und fallen nie zusammen, wenn man sie nicht wie bisher in Salzwasser kocht, sondern über einen großen Topf siedendes Wasser ein Tuch spannt, die Gesentkloße darauflegt, sie mit einer Schüssel bedeckt und so 15 Minuten im Dampfe garen läßt. E. J.

Hausfrauentkiffe.

Erbsenpüree schnell steif zu kochen. Die Erbsen so steif einzukochen, daß man das Püree bequem mit der Gabel essen kann, ist oft sehr zeitraubend und die Gefahr des Anbrennens außerdem groß. Wenn man aber zu den bereits gargekochten,

Drei Sparmittel für jeden Haushalt:

Lorbeerkrone

hervorragendste, unübertroffene, buttermilde Sahnen-Margarine.

Siegerin

Allerfeinste Süßrahm-Margarine in Geschmack der Molkeributter am nächsten.

Palmato

Pflanzenbutter-Margarine, von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nußgeschmack.

Ergiebig, wohlschmeckend und bekömmlich. ooo Ueberall erhältlich.

Aleinige Fabrikanten: A. L. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Garantie - Wringer

Marke „Pfeilring“

erleichtern das Waschen, schonen die Wäsche, sind von unübertroffener Haltbarkeit. Neue Ersatzwalzen für 3452] alle Systeme.

Max Kirmess

Eisenwarenhandlung

Wst., Gr. Diesdorferstr. 29.



KAYSERFABRIK-A.-G. KAISERSLAUTERN

Phonix

Inhaber: Paul Drawehn
Magdebg., Breiterweg 127
Ecke Schrotdorfer Str. Fernsprecher 700.

Billigste Bezugsquelle für
Nahrungsmittel, Kolonialwaren
Delikatessen, Butter, Eier, Käse,
ff. Wurstwaren, Weine, sowie
Tabak und Zigarren

3 Mark Rabatt auf 50 Mark Einkäufe.
Auch für die kleinsten Beträge giebt es
Rabattmarken. 13472

Tonbild-Theater

Breiteweg Nr. 23 □□ Eing. Berlinerstr. 677

Vornehmste Lichtbildbühne.

Hochzeits-Geschenke

ff. Damentaschen

Solinger Stahlwaren, Puppenartikel
Steter Detail-Verkauf

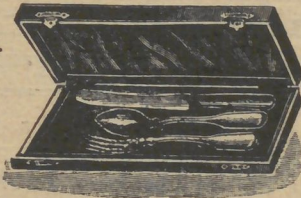
Ab 7. Dezember großer

Spielwaren-Verkauf

in unseren neuen, großen Räumen

J. H. Schmidt jun. & Co.

Breiter Weg 84. 4. Haus neben der Katharinenkirche



Jedem, der 3 leere Blechflaschen GLOBIN oder 10 leere GLOBUS-Schneerpulver bei unserem Vertreter Herrn Karl Pils, Kaiser-Friedrichstr. 23, Eingang Schrotestrasse, abgibt. Das geschmackvoll ausgestattete Album hat Raum für ca. 400 Marken und enthält ausserdem unsere neue, vollständige GLOBUS-Reklamemarkenserie. GLOBIN

ist der beliebte beste Metallputz.

GLOBUS-Schneerpulver

putzt Küchengeräthe blitzblank

Fritz Schulz jun. A.-G.

LEIPZIG.

Echte Straußfedern
hutfertig, tiefschwarz, weiß etc.
in den Preislagen:
1.70, 2.70, 3.50, 4.00,
5.50, 6.50, 8.00, 10.00, 11.50,
14.50 und höher.
Man verlange Preisliste gratis.
Hesse & Pfuhlmann,
Sebnitz, Sa.

Für die Küche.

Einfacher Küchenzettel.

Sonntag: Sogajuppe mit Ei abgezogen. — Sauerbraten. — Blumenkohl. — Einfache Süßspeise.
Montag: Grünkrautjuppe. — Wurzeln und Kartoffeln mit dem Bratenrest.
Dienstag: Erbsenwurstjuppe. — Makaroni mit Bratkartoffeln.
Mittwoch: Suppe aus einem Schinkennochen mit Kraut und Kartoffeln. — Apfelsalat.
Donnerstag: Reisjuppe. — Saure Kartoffeln und Zerkandellen.
Freitag: Bohnensuppe. — Obst mit Mehlflößen.
Sonabend: Sauerkraut mit Röstfleisch und Kartoffelbrei. — Arme Ritter.

Reicher Küchenzettel.

Sonntag: Schwarzwurzeljuppe. — Schweinebraten mit Kartoffelblößen. — Pflanzenpott und Sauerkraut. — Englischer Schwanmlüchen. — Abend: Schüsselrindfleisch mit Bratkartoffeln.
Montag: Dorschschwanzjuppe. — Der Schwanz in Rosinenbeigüß und Reisbrönd. — Rosinenauflauf. — Abend: Hasenpastete warm mit Oliven.
Dienstag: Hasenjuppe von den Abfällen des zur geistigen Palette verwendeten Hasen mit Rindfleischlage. — Eierkuchen mit Erdbeermus. — Abend: Lebertafel und gebadene Heringsfilets.
Mittwoch: Pommerische Gänsejuppe. — Roublan mit Rosenkohl. — Schwarzbrotcreme. — Abend: Das Gänselein aus der Suppe mit Majoranbeigüß.
Donnerstag: Nudeljuppe. — Gänsebraten vom Gänserumpf mit Aepfeln und Kastanien nebst Grünkohl. — Rosinenpudding. — Abend: Süßige mit Remolade und harte Eier.
Freitag: Quittenjuppe. — Zander mit brauner Butter und römischem Salat.

Rüderkuchen mit Kompott. — Abend: Nieren mit feinen Kräutern.
Sonabend: Meisjuppe mit Rizzen. — Rehtagout mit Kartoffelrand. — Apfelschnitten. — Abend: Grünpurrt und warme Breslauer Wurst mit Nieren und Salzgurken.

Schwarzwurzeljuppe: Zuerst püht man etwa 250 Gr. Schwarzwurzeln, legt sie in Mehl (noch besser ist eine Mischung von Eßig und Mehl, auch Milch ist gut), damit sie nicht grau werden, und schneidet sie dann in feine Streifen. Diese Streifen wirft man in kaltes, mit dem Saft einer Zitrone vermisches Wasser, tut 35 Gr. frische Butter dazu, einen halben Teelöffel voll Salz und läßt alles langsam zum Kochen kommen. Indessen hat man aus 70 Gr. Butter und dem entsprechenden Mehl eine helle Schwiße gemacht, darin 1/2 Zwiebel hellgelb gebraten und langsam nach und nach mit dem gefäuerten Wasser, darin die Schwarzwurzeln kochen, dazugegeben. Dies Schwißmehl kocht man nun gut durch und fügt es durch ein Tamis zu den inzwischen gargekochten Schwarzwurzelnstreifen. Dann wird alles zusammen verrührt, in der Suppenterrine 1/10 Eier süße Sahne mit 2 Eigelben klargerührt, die heiße Suppe vorsichtig dazugeossen und gleich serviert. Man kann auch ein wenig Rosenpaprika dazugeben.

Englischer Schwammkuchen: Ein haltbarer Kuchen, der besonders auch für die Weihnachtszeit recht geeignet ist, wenn man ihn ungefüllt aufbeiwahrt. Er wird, wenn fertig, in der Mitte wagerecht aufgeschnitten, solange er warm ist, etwas ausgehöhlt und mit Erdbeermarmelade, die man mit feiner Schlagahne vermischt, gefüllt. Dann muß er ganz frisch aufgetragen und als Dessert serviert werden. 500 Gr. Mandeln werden gerührt, abgezogen und feingerieben, das aus der Reibe fallende wird nach und nach mit drei ganzen Eiern verrührt. Ist alles gerieben und gemengt, so tut man einen Eßlöffel voll abgeriebene Zitronenschale daran. Indessen rührt man in einem Napf 12 Eigelb mit 500 Gr. Zucker ganz schaumig und süß, die Mandelmasse, immerfort rührend, dazu. Ist alles

recht gut vermischt, kommen, wieder unter beständigem Rühren, 125 Gr. feines gesiebtes Mehl und der Schnee von den 12 Eiweiß dazu. Eine gut mit Butter ausgepinselte und dicht mit Zucker besetzte Form wird nun mit der Masse etwa bis zur Hälfte gefüllt und langsam bei mäßiger Hitze eine Stunde gebacken.

Schüsselrindfleisch: Es gibt oft so schöne Stücke zartes Suppenfleisch, besonders wenn man ein größeres Quantum davon erstanden hat, daß es wirklich schade wäre, es nicht sorglich zu verwenden. Man lege in einen Porzellanpott, der ein Wasserbad verträgt, dünn geschnittene Scheiben des Rindfleischs, entfernte Zitronenscheiben, gewässerte und zu Ringen geformte Sardellenfilets ohne Gräten, etwas eingemachte Perlzwiebelchen, Kapern, Cornichonsüßchen, Salz, Pfeffer, gebe ziemlich dichtgetrattete Butterflöckchen darüber, noch Wurst und Vorrat über die erste noch eine weitere solche Schicht von Fleisch und Zutaten, dann oben auf wieder Butterflöden, Semmelbrösel und süße Sahne. Das Ganze wird in einen Topf mit kochendem Wasser gesetzt, zugedeckt in den Bratosen geschoben und eine Stunde gedünstet. Ausgedünstet wird das Gericht, wenn man die Rindfleisch in den Dampf topf legt, gut zudeckt und dreiviertel Stunden dünst.

Gebadene Heringsfilets: Schöne milcherne Heringe werden am Abend vor dem Gebrauch in warmem Wasser abgewaschen, gehäutet und entgrätet, so daß aus jedem Hering zwei schöne glatte Stäbchen entstehen. Dann legt man sie über Nacht in süße Milch und wäscht sie am andern Morgen in lauem Wasser ab. Indessen hat man ein ganzes Ei aufgeschlagen und in laurer Sahne klar verquirt. Geriebene Semmel mit 1/2 ihres Gewichtes geriebenem Parmesantafel vermischt, streut man die auf ein Brett, taucht die Filets einzeln in die Eierhahne, dreht sie dann in dem Semmelgemenge um, bepinselt sie mit gerollener Butter und dann nochmal mit der Eierhahne, legt sie in kochende siedende Butter und brät sie rasch auf beiden Seiten goldig.

Kieler Räucherfische u. Fischmarinaden direkt vom Fanghafen frisch und billig. Uns preisw. Sortiment XII enthält: 6 echte große Kieler Fettsüßlinge, 6 echte kleine Kieler Süßlinge, 20 echte Kieler Sprotten, 1 Resenlachs-hering, 2-Pfd.-Dose delik. Rollmops in Wein, 1-Pfd.-Dose delik. Bratheringe, 1-Pfd.-Dose delik. Hering in Gelee, 1-Pfd.-Dose pik. Ostsee-Sardinen, 1 Bücking 10-12 Kieler Sprotten in Öl, alles zusammen für Mark 5.20 frei Haus. Ferner täglich frisch aus dem Rauch: Walkliste Kieler Sprotten ca. 85 Stck. je nach Fang Mk. 1.20 bis 1.50, 3K. — 1 Postkell, ganzo Postk. ca. 80 Kieler Bücklinge 2.20, halbe Postk. reichl. 40 Kieler Bücklinge 1.20, große Ostsee-Aal pro Pfd. Mk. 2.—, kleinere Mk. 1.80. Rollmops od. Bismarckheringe, marin., 8-Pfd.-D. M. 3, 4-Pfd.-D. M. 1.70, 2-Pfd.-D. M. 0.90. Feinste Kieler Bratheringe 8-Pfd.-D. M. 2, 4-Pfd.-D. M. 1.15, 2-Pfd.-D. M. 0.80. Pik. Kieler Ostsee-Sardinen 8-Pfd.-D. 2.50, 4-Pfd.-D. M. 1.30, 2-Pfd.-D. M. 0.80. Alles feinste Kieler Delikatess-Ware, wenn nicht tadellos, Rücknahme! Hauptpreisliste gratis und franko. TADEY & FRITSCH, Kieler Fischexport, Kiel 20.

DÜRKOPP NAHMASCHINEN BESTES DEUTSCHES FABRIKAT. DÜRKOPPWERKE AKTIENGESELLSCHAFT BIELEFELD. Illustration of a woman operating a sewing machine.

Für den Weihnachtstisch! Straußfedern bestes englisches Fabrikat, empfiehlt in allen Preislagen. Blumenbörse Stübent Tischlerbrücke 8 und 27.28. Streng reelle Bedienung. Billigste Preise.

Sächsische Broncewarenfabrik Inhaber: Otto Grellmann Magdeburg Breiteweg 217 Spezialität: Beleuchtungskörper für Gas u. elektr. Licht. Fabrikation von Beleuchtungskörpern Installation v. Licht-, Kraft- u. Schwachstrom-Anlagen — Auf- u. Umarbeiten vorhandener Beleuchtungskörper nach eigenen Angaben. Wir bitten um Besichtigung unserer reichhaltigen Weihnachts-Ausstellung.

Korbwaren jeder Art. So ide Qualität. Niedrige Preise. Reparaturen schnell und sauber. Spezialität: Puppenwagen billig. Fr. Arnold, Magdeburg, Hauptwache 7, gegenüber der Sparkasse.

Ohne Verantwortung der Redaktion. Madame Airam 3573 Privatgelehrte occultischer Wissenschaften, sehr berühmt in der Deutung der Phrenologie, Chiromantie, Metoposkopie und Karten. (Kopf) (Gesicht) eine echte Lenormand. Magdeburg, Gouvernementsstr. 6, I. Sprechzeit von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr. Die Dame ist eine vollendete Meisterin auf diesem Gebiete.

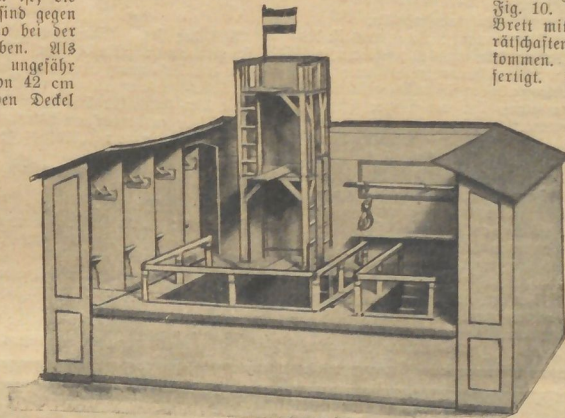
Teppichhaus auf dem Königshof Gelegenheits-Kauf Mehrere hundert Linoleumteppiche sehr preiswert. mehrere hundert Salon- u. Zimmer-Teppiche ausserordentlich billig. Gardinen u. Künstler-Gardinen aparte Neuheiten. Reisedecken Kamelhaar und wollene. Schlafdecken Port.-Friese Meter 1.80 an. Mehrere Waggon Linoleum zum Au-legen von Zimmern und Treppenstufen. Treppenschienen 18 Pf. Läuferstoffe Coacs, Bouclé, Wolle etc. Zugluftabschliesser à Meter 5 Pf. an. Carl Haring Nachfg. Inhaber: J. Husslein Für Barzahlung 5% Kabatt. Linoleum ausgeschlossen.

Puppen-Badeanstalt.

Eine Badeanstalt für die Puppen dürfte unserer kleinen Schar zum Weihnachtseste hochwillkommen sein. Aus der nachfolgenden Beschreibung geht hervor, daß sie mit einigem Geschick nicht allzu schwer anzufertigen ist; die Ausgabe bleibt gering. Die Schnitte sind gegen Einfindung von 20 S und Rückporto bei der Geschäftsstelle unseres Blattes zu haben. Als Material dient eine flache Kiste, die ungefähr eine Länge von 58 cm, eine Breite von 42 cm und eine Höhe von 9 1/2 cm hat. Den Dedel schneidet man mit der Laubsäge laut Angabe des Grundrisses aus und nagelt ihn auf. Die Rückwand und die beiden Seitenteile haben eine Höhe von 25 cm. An der Vorderseite werden rechts und links die je 6 cm breiten, hinten 25, vorn 28 cm hohen Giebelwände (Figur 14) genagelt. Dann nagelt man die Zellenwände (Figur 7) ein. Auf die Rückwand wird eine Leiste genagelt, welche die Schrägung der Zellenwände haben muß. Auf dieser Schrägung wird das 44 cm lange und 11 cm breite Dach befestigt. An der linken Seite befindet sich die Zelle des Bademeisters, sie ist mit einer Tür und Rahmen (Fig. 20) versehen und enthält eine Bank und einen Kleiderriegel. Die drei danebenliegenden Zellen erhalten gleichfalls Bänke und Kleiderriegel; Fi-

gur 12 bezeichnet den Sitz, Fig. 13 die Rücklehne, Fig. 10 die Füße der Bänke, die Fußbretter Fig. 19. Die Rückwände der Kleiderriegel bezeichnet Fig. 22, die darin zu befestigenden Haken Holzstäbe) Fig. 23. Die Zellen kann man durch Vorhänge schließen. An der rechten Seite be-

finden sich zwei, die offenen Zellen. Fig. 8 gibt dazu den Sitz, Fig. 9 die Rücklehne der Bänke, Fig. 10 die Füße. Die Fußbretter Fig. 13. Die Rückwände der Kleiderriegel Fig. 21, die Haken Fig. 23. An der Rückwand der Badeanstalt befindet sich eine Bank, dazu gehören der Sitz, Fig. 24, die Füße, Fig. 10. Ueber diese Bank befestigt man ein Brett mit Haken (Fig. 26), auf welche die Gerätschaften wie Stangen usw. (Figur 27) zu liegen kommen. Die Bassins werden aus Zintblech gefertigt. In das flache Nichtschwimmerbassin führt eine Leiter (Fig. 25). Zu dem Geländer, das die Bassins umschließt, gehören die Stützen (Fig. 11) und das Geländer selbst (Fig. 15, 16, 17). Der Turm besteht aus den zwei Seitenteilen, Fig. 1, Vorderseite, Fig. 2. Die Rückwand ist voll, sie ergibt sich von selbst. Die drei Böden, die dazwischengeleimt werden, sind mit Fig. 3 bezeichnet. Auf diese Böden werden die drei Sprungbretter befestigt, Fig. 5. Die untere Leiter ist mit Fig. 6 bezeichnet; Fig. 4 ist die obere Leiter, die zum Turm führt. Fig. 28 ergibt die schmalen und breiteren Leiterprossen. Die ganze Badeanstalt wird in Holz ausgeführt und mit Lackfarbe gestrichen. Das Baumwerk wird mit Leder gestrichen. Die Bänke hellgrau und mit Rot abgesetzt, das Dach schwarz, die Bassins dunkelblaugrau. Das Geländer weiß, der Turm grau, eisenartig. G.



Puppen-Badeanstalt.
Schnitte sind gegen Einfindung von 20 S und Rückporto bei der Geschäftsstelle unseres Blattes zu haben.

Sanelle



Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine.

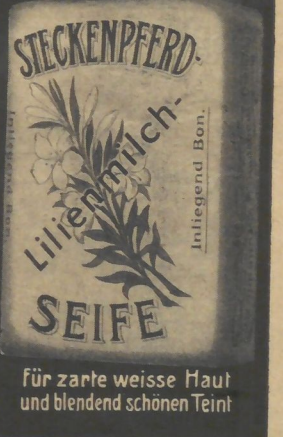
Nurecht mit dem Namenszug *Lieberich*

Pfd. 90 Dfg.

Aleinige Fabrikanten:

Sana-Gesellschaft
m. b. H. Cleve.

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife



Für zarte weisse Haut und blendend schönen Teint

Hohen Verdienst

verschaffen sich Frauen und Männer d. Beruf unter: chem. pharm. techn. u. oekonom. u. landw. u. forstwirtschaftl. Gebauer & Schmidt, Leipzig, Kanitzstraße 42.

Neu! Oelmalerei Neu! Rheingold 2451

Noch nie dagewesen. Bitte beschreiben Sie unsere Ausstellung in den Kaffeestunden der „Sächs.-Thür. Hausfrau“.

Karl Wehrhahn,
Magdeburg, Große Piesdorfer Straße 228

Ewig Jung bleibt, wer regelmäßig **Weber's Thee** trinkt! **Karlton 1 Mark.** Von 3 Mark an franko. Käuflich in Apoth. u. Drog. **Adolph Weber, Teelbr., Dresden-Padebeul 4.**



Wiener Feinbäckerei u. Konditorei Hermann Eisfeld

Steinstraße 5 Magdeburg Fernspr. 4525

empfiehlt täglich frisch ff. Kaffee- und Teegebäck, sowie alle weiteren Backwaren in bester Güte.

Frühstück u. Brot sende auf Wunsch frei ins Haus.

+ Schlanke Figur +

durch **Dr. Richters Frühstückskräutertee.** Bedeutende Gewichtsabnahme ohne Diät, ohne Berührung. Garantiert unschädlich, angenehmer Geschmack, sicherer Erfolg. **Aerztlich empfohlen!** Viele **Dankschreiben!** 1 Paket M. 2.—, 3 Pakete M. 5.—. Nur echt mit Firma: **Institut H e r m e s, München 53, Baaderstraße 8.**

Zeugnisse: Konstatierte 5 bis 6, ja sogar 9 1/2 Kilo Abnahme in ca. 21 Tagen. **Dr. med. Qu. in W.** Der Erfolg war großartig. Werde Ihren Tee künftig statt anderer Entfettungsmittel gerne verordnen, da er wirklich gut und von bester Wirkung ist. **Dr. med. H. M. in St. Fr. M. in D.**

Habe zu meiner großen Freude 40 Pfund abgenommen. **Warnung!** Um Täuschung mit minderwertigen Nachahmungen zu vermeiden, bitte genau auf die Firma: **Institut H e r m e s, München 53,** zu achten, da nur dieses, seit Jahren bewährte Fabrikat volle Garantie für Echtheit, Güte und Wirksamkeit bietet. Alles andere weise man zurück.

Zigarren- und Zigaretten-Versandhaus
Fr. Thurmman
Magdeburg, Jacobstraße 17, Ecke Klosterstraße.
Zigarren von 35 M. an p. Mille.

Für unsere Männer



Kunst und Natur.
 „Wie, das ist auch eine Malerin?“
 „Ja, aber vorläufig versteht sie nur, sich selbst zu malen!“
 (A. Wiggel.)

Druckfehlerlesen.
 Insbesondere betonte der Minister die freundlichen Beziehungen zu den fremden Mäthen.
 (Magels Lustige Welt.)

Kajarnenhofblüte.
 Sergeant: „Nerv, was ist das für ein dämliches Marschieren, will er sich wohl ordentlich vom Fleck bewegen! ne ägyptische Mumie ist ja gegen ihn der wahre Hampelmann!“
 (Dorfbarbier.)

Mißverständnis.
 Frau Huber wurde um zweieinhalb Uhr von einem gefunden Knaben entbunden. Ihr etwas spärlicher Gatte depechert an seine Schwiegermutter: „Zweieinhalb Knaben glücklich entbunden!“
 Die praktische Schwiegermutter drahtet zurück: „Halben Knaben bei Barnum ausstellen.“
 (Das kleine Wigblatt.)

Die kleine Sophistin.
 „Weshalb soll ich es nicht leiden, daß Fritz mir den Hof macht? Wer sagt denn überhaupt, daß ich dabei leide?“
 (A. Wiggel.)

Aus der Instruktionstunde.
 Leutnant: „Einfähriger, Sie sollen den Uebergang über eine gut verteidigte Brücke erzwingen, welches ist die Vorschritt, die Sie dabei in erster Linie zu beobachten haben?“
 Einfähriger: „Nichts gehen!“
 (Dorfbarbier.)

Weiblich.
 Fanny: „Oskar fragte mich heute, wieviel Mitgift du hättest.“
 Elise: „Das Angetüm!“
 Fanny: „Um ihn zu bestrafen, sage ich, du hättest überhaupt nichts.“
 Elise: „Du Schlange!“
 (Magels Lustige Welt.)

Glücklich abgelaufen.
 Junges Fräulein (dem ein Strolch im Park einen Kuß raubte): Gott sei Dank, daß Mama uns nicht überrascht hat, sonst müßten wir uns heiraten!
 (Das kleine Wigblatt.)

Das sah sie noch.
 Frau (eines Redakteurs): „Ach, Paul, sieh doch die herrliche Robe! Das reine Gedicht!“
 — „Nun komm du mir bloß auch noch mit Gedichten!“
 (Magels Lustige Welt.)

Durch die Blume.
 Karlchen: „Papa, bist du gut gelaunt?“
 Vater: „D ja!“
 Karlchen: „Wißt du bei guter Laune bleiben?“
 Vater: „Gewiß will ich das!“
 Karlchen: „Dann zeige ich dir mein Zeugnis morgen!“
 (Dorfbarbier.)

Maggi's Suppen-Artikel Schutzmarke
Kreuzstern

MAGGI'S Suppen

1 Würfel für 2-3 Teller 10 Pfg.
— Mehr als 40 Sorten.

MAGGI'S Würze

In Flaschen von 10 Pfg. an.
Man achte auf den Namen MAGGI und die Schutzmarke Kreuzstern.

MAGGI'S Bouillon-Würfel

1 Würfel für 1/2—1 Liter.
5 Würfel 20 Pfg.

Courier-Eilboten Tel. 7398 -- Viktoriastr. 7
 besorgen alles 3/35
 Tag und Nacht geöffnet.

Carl Beck, Bürstenfabrik
 Halberstädter Straße 118. Filiale: Kaiserstraße 55. Telephon 7003

empfiehlt seine selbstgefertigten Bürstenwaren, Straßenbesen, Stubenbesen. Großes Lager in Kopf-, Haar-, Kleider-, Zahn- u. Nagelbürsten. Kleiderbürstengarnituren, Maniküren Necessaires. Großes Lager in Kämmen und Haarschmuck. Portemonnaies und alle einschlagenden Artikel.

Mk. 200 monatlich
 bei einigen Stunden Arbeit pro Woche für Damen mit etwas stilistischer Gewandtheit. Kleine Kautions erforderlich. Arbeit ganzes Jahr und event. Erhöhung zugesichert. Offerten unter K. 8092 an Danbe & Co., Berlin SW 19.

„Omio“-Lacköl
 das Beste für
Fussböden, Treppen etc.
 Hoher Glanz, kein Staub, schnell trocken. Naß aufwischbar. Liter 1.20, nur durch Omio-Versand Oskar Michael, Ascherleben a. H. 15, Hohestraße 41. [321.]

Fahrräder, Näh-, Wasch- und Wringmaschinen
 verkauft unter Garantie
 — zu billigen Preisen —

W. Bock
 Halberstädterstrasse 104.

Porträts
 in
 künstlerischer Ausführung
 u. vornehmer Aufmachung
 zu billigen Preisen

empfehlen

Photographie Herm. Schlüter
 Ecke Breiteweg u. Alte Ulrichstraße
 im Hause Café Sachtleben. — Fernruf 5214.

Aufnahmezeit bis 7 Uhr abends bei jeder Witterung, auch die letzten 4 Sonntage vor Weihnachten.

Bilderpreise:
 12 Visit glänzend M. 4.50
 12 Visit oder Prinzess, matt M. 6.00
 12 Viktoria, matt M. 7.50

Weihnachts-Aufträge frühzeitig erbeten.

Ein sinniges Weihnachtsgeschenk für junge Mädchen
 ist das Album

„Erinnerungsflicken“
 Herausgegeben von Margarete Pfaff.

Ein Sammelalbum für Proben liebgewordener Kleider mit tagebuchartigen Aufzeichnungen und Versen.
 Preis mit Porto (statt 5,— Mark) nur **3.75 Mark.**

Textprobe aus der Einleitung:
 Erinnerungsflicken von jedem Kleid
 Seit frühesten Jugendtagen,
 Manch' Stückchen Leben und Lebenszeit,
 Ins Buch hier eingetragen.
 Ein Stück vom Abendmahlsgewand,
 Umhaucht von erstem Ahnen.
 Aus sonnengold'nem Jugendland
 Die lieben Ballgück-Fahren.
 Ein Festkleid weiß wie Schneegeflock,
 Von Sommerduft umwoben,
 Von manchem derben Wanderoock
 Frohe Erinnerungspuben — usw. usw.

Zu beziehen nur durch das
Deutsche Druck- u. Verlagshaus, G. m. b. H., Berlin SW, Lindenstr. 26

**Fernsprecher.
Fragen.**

Abdruck und Beantwortung der Fragen erfolgen kostenfrei. Fragen ohne Angabe der Adresse werden nicht berücksichtigt. Kauf-, Miets-, Unterlechts-, Stellen- und Arbeitsanzeigen, bezgl. Fragen nach freundschaftlichem Verkehr oder nach Bezugsquellen finden nur im Inseratenteil Aufnahme.

16. **Geselligkeitsverein:** „Erbitte genaue Auskunft über einen Geselligkeits-Verein in Halle a. S., wo 2 junge Mädchen von 20—25 Jahren beitreten können, und zwar verbunden mit Herren und Damen.“

17. **Privatlandmesser:** „Kann eine der lieben Mitleserinnen mir bitte einen Ort in der Rhein-gegend angeben, wo ein Privatlandmesser noch nicht vorhanden, aber wo ein solcher genügend Beschäftigung findet. Ferner billige Steuerer-“

wohnungs-, Lebensmittelverhältnisse und höhere Schulen sind.“

18. **Weberien:** „Würde mir jemand in Mit-teldeutschland Städte nennen, wo größere Weber-rien oder Tuchfabriken sind und könnte da ge-lernter Weber Verdienst finden.“

19. **Mechaniker:** „Mein Sohn ist von Beruf Mechaniker, hat bis zu seinem Eintritt zum Militär praktisch gearbeitet, nächsten Herbst ist seine zweijährige Dienstzeit beendet, selbiger hat nun die Absicht, als Mechaniker an der Post oder Bahn Anstellung zu suchen. Welches von beiden würde für ihn am vorteilhaftesten sein und wo hat er sich hinzuwenden?“

20. **Milben:** „Unser Kanarienvogel ist sehr stark mit Milben behaftet. Jeden Abend stelle ich 2 Käpfe mit Wasser ins Wasser und

hänge weißes Leinen darüber, auch habe ich ihn öfters mit Lysolform; aber trotzdem werden es nicht weniger. Jeden Morgen sind unzählige Milben im Wasser und Luch. Es geht schon über 1 Jahr so fort. Wie befreien wir das arme Tier von dieser Qual?“

622. **C. S.:** „Bitte um Angabe einiger Die-ber oder Sprüchsjünger für das Lautenband eines Studenten.“

623. **Leonie:** „Wie schmückt man recht ge-schmackvoll und mit nicht zu großen Ausgaben das **W e i h n a c h t s z i m m e r** und den Gaben-tisch seiner Angehörigen?“

624. **Italien:** „Erbitte Angabe guter **P r i v a t-w o h n u n g** für zwei Damen in Rom und Pen-sionen oder Hotels in Neapel oder Venedig.“

Der Feiertage wegen ist der
Anzeigenschluss

für die Nr. 514 vom 28. Dezbr. am
Freitag, den 19. Dezbr., vorm.,

für die Nr. 515 vom 4. Januar am
Sonnabend, den 27. Dezbr., vorm.

Weihnachtsprämie

für unsere Abonnenten!

Baron Korff's Weltreise

8 Bände, elegant gebd. (Ladenpreis 24 M.)

für nur 7 Mk. 50 Pfg.

portofrei nach allen Orten Deutschlands.

Inhalt der 8 Bände, wovon jeder in sich abgeschlossen:

Indien; Aegypten und Griechenland; Nord-Afrika; Um Afrika herum (Süd-Küste); Süd-Amerika und Neu-Seeland; Im hohen Norden; Nord-Amerika; Rußland.

Die Bände werden nur zusammen abgegeben.

Baron Korff's Weltreise ist ein klassisches Werk der Reiseliteratur; humorvoll und launig geschrieben, voll von treffenden Bemerkungen und feinen Beobachtungen, liest es sich äußerst kurzweilig. Infolge seiner Beziehungen zu den höchsten Kreisen war es dem Ver-fasser möglich, manches zu sehen und zu schildern, was anderen verschlossen blieb. Wiewohl die Reisen seit über einem Jahrzehnt ausgeführt sind, haben die Schilderungen nichts von ihrem **ursprünglichen Reiz eingebüßt**, und das immer noch **reges Interesse** dafür ist ein **verdientes**.

Das 8 bändige Reisewerk ist unter Bezug-nahme auf diese Ankündigung zum **Aus-nahmepreise von 7.50 M.** zu beziehen durch die

Geschäftsstelle der „Hausfrau“
(Adresse auf der ersten Umschlagsseite)

Kaffee und Korpulenz — Ursache und Wirkung Das Coffein beeinträchtigt den Stoffwechsel, die Korpulenz ist eine Folge unvollständigen Stoffwechsels. Deshalb empfiehlt der Arzt Korpulenten den coffeinfreien Kaffee Hag.

Bestellschein für Linda-Normal-Schnitte.

An die Geschäftsstelle
„Sächs.-Thür. Hausfrau“, Abteilung für Schnittmuster
Magdeburg, Tischlerbrücke 17.
Halle a. S., Schmeerstraße 17-18. Erfurt, Schlösserstraße 11-12.

Ich bestelle nachstehende Schnitte:
Betrag M _____ folgt durch Postanweis. } Nichtzutreffendes
liegt in Freimarken bei. } ist zu streichen.
Nachnahme unzulässig.

A) **Linda-Schnitte für Erwachsene.** Gültig bis 14. Januar 1914.
(Für Uebersee 14. Febr. 1914.)

Abbildungsart: Rock, Bluse, Kos.tüm, Kleid, Mantel	Aus Heft Nr.	Abbildun. Nr.	Gewünschte Größe siehe Abbildun.

B) **Linda-Schnitte für Kinder.** Gültig bis 14. Januar 1914.
(Für Uebersee 14. Febr. 1914.)

Abbildungsart: Mädchenkleid, Knabenanzug	Aus Heft Nr.	Abbildun. Nr.	Angabe des Alters siehe Abbildun.

Wer die hier aufgeführten Schnitte nach Maß wünscht, muß umstehende Tabelle ausfüllen.

Adresse recht deutlich schreiben!

Vor- und Zuname _____
Wohnort _____ Straße und Hausnummer: _____

Jeder als vorrätig bezeichnete Linda-Schnitt kostet 20 Pf. Gegen Abgabe eines gültigen Bestellscheines erhalten unsere **Abonnenten** einen Linda-Schnitt für Kinder zum Preise von 10 Pf. und einen Linda-Schnitt für Erwachsene zum Preise von 15 Pf. Weitere auf demselben Schein bestellte Schnitte kosten pro Stück 20 Pf.

Bei Zusendung durch die Post ist der Bestellung das Porto (Ortsverkehr 5 Pf., außerhalb 10 Pf. für einen oder mehrere Schnitte) beizufügen. Bestellungen oder Anträgen, denen kein Rückporto beiliegt, bleiben unerledigt.

Weitere Verkaufsstellen für Linda-Schnitte:

Firma Siegfried Alterthum, Magdeburg, Breiteweg 189/190
nebst Filialen **Kaiser-Wilhelm-Straße 1, Jakobstraße 8**
und **Gr. Diesdorfer Straße 8.**

Die Verkaufsstellen geben alle Schnitte und Bügel-muster ohne Ausnahme zum Preise von 20 Pfennig ab.
Bestellscheine im Verkehr mit den Verkaufsstellen sind nicht nötig.

625. Goldschmied: „Wie sind die Aussichten im Goldschmiedberuf? Welches ist die beste Ausbildung?“

626. Frau Anna: „Erbitte den Text der Gedichte ‚Der treue Hans‘ und ‚Die Elz zu Bellet.‘“

627. E. B.: „In welcher nicht zu großer Stadt könnte junger Mann mit Erfolg ein Papiergeschäft gründen?“

628. Privatsekretär: „Erbitte Auskunft über den Beruf eines Privatsekretärs.“

629. Krankenkasse: „Welche Krankenkasse Deutschlands ist als Ersatzkasse für Ortskrankenkasse für technischen Beamten zugelassen?“

630. Photograph: „Erbitte Angaben über Ausbildung und Aussichten eines Reproduktionsphotographen.“

631. Masseur: „In welcher schön gelegenen, lebhaften Kreisstadt fände ein Ehepaar, Masseur und Masseurin, ihren Unterhalt? Sie sind taunionsfähig und würden auch ein Lustbad übernehmen.“

632. L. D.: „Welcher Beruf an Land käme für 36jährigen Seemann in Betracht, der vierzehn Jahre in Brasilien war, kräftig und gesund ist, gute Handschrift schreibt und der portugiesischen Sprache durchaus mächtig ist?“

633. Brunnmaschine: „Welche Erfahrungen machen die Hausfrauen mit der Kemla-Preßwaschmaschine?“

Antworten.

Die hier abgedruckten Antworten unserer Leserinnen werden im ersten Monat nach Quartalschluss veröffentlicht. Da wegen Platzmangels nicht alle Antworten veröffentlicht werden können, wird ein Teil derselben den Antragenden direkt zugeandt.

Seifentopffeln. (Frau S., Frz. 526, Nr. 3.) Ich habe die gleiche Erfahrung gemacht, daß die Seifentopffeln im Dämpfer nicht genügend gelazzen waren. Ich versuchte nun folgendes: Ich nahm daselbe übliche Quantum Salz, tat jedoch nur die Hälfte in den Unterfah mit Wasser, während ich die andere Hälfte zwischen die Seifentopffeln selbst freute. Ich bin mit dieser Methode sehr zufrieden.

Gartentechniker. (R. F., Frz. 1217, Nr. 49.) Für die Laufbahn eines Gartentechnikers ist zunächst die Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-Militärdienst erforderlich. Daran schließt sich zunächst eine zweijährige Lehrzeit in einer guten Handlungsgärtnerei an, Lehrgeld je nach Vereinbarung; 300 M dürfte das Liebliche sein. Dann folgt eine längere Gehilfenzeit in verschiedenen Gärtnereien. Nach mindestens fünfjähriger praktischer Tätigkeit einschließlich der Lehrzeit, davon mindestens ein Jahr in einer Baumschule, melde man sich zur Aufnahme in eine Gärtner-Lehranstalt; die staatlichen Anstalten Dahlem b. Berlin, Proskau b. Pöppeln und Geisenheim a. Rh. sind den privaten und mittleren Anstalten vorzuziehen. Die letztere legt mehr Wert auf Obst- und Weinbau. Der Kurzus in einer solchen Anstalt dauert zwei Jahre. Ich schildere hier die mit bekannten Verhältnisse in Dahlem: Das Lehrgeld beträgt pro Jahr 250 M, die Unterhaltskosten einschl. der erheblichen Kosten für Lehrmaterial sind mit 150 M monatlich wohl nicht zu hoch anzusehen. So würden die Gesamtkosten rund 4100 M betragen. Der Besuch der Anstalt wird mit einem Abschlußexamen beendet, nach welchem man als Gartentechniker sein Brot suchen kann. Nach wiederum längerer praktischer Tätigkeit mag man sich zu einem zweiten Examen melden, dessen Bestehen den Titel staatl. Dipl.-Gartentechniker verschafft. Die Aussichten sind bei der allgemeinen Ueberfüllung keine besonders guten. Die städtischen Behörden zahlen Gehälter, die zwischen 1200 bis 1800 M im Anfang liegen und bis zu 3000 M bei längerer Tätigkeit steigen. Höhere Posten wie städt. Garten- und Friedhofsdirektoren usw. gibt es verhältnismäßig wenig, sie werden sehr

Fr. Hartmann Magdebg.-Neustadt Schmidtstrasse 56 Manufaktur- und Modewaren

Für Weihnachten: Grosses Lager Normalwäsche, Jagdwesten, Sweater, Lama- und Mohair-Schals, Kragenschoner, ff. Schlipse und Hosenträger

Das einzig richtige Geschenk ist ein „Edelstraussefeder“

Solche kostet: 40 cm lang, 20 cm breit, nur 10.- M. 50 „ „ 25 „ „ 15.- „ 60 „ „ 30 „ „ 20.- „ 70 „ „ 35 „ „ 25.- „ Schmale Federn, 40-50 cm lang, 1.-, 2.-, 3.- M. Alle Federn, schwarz, weiß u. farbig, fertig zum Aufnähen. Federbons u. Stolen, 2 m lang, 8.50, 12.-, 14.- M. Zu haben bei Hesse, Dresden, Scheffelstr. 10. Zurückgesetzte Blumen, 1 Karton voll nur 3.- M.



Bestellschein für Linda-Schnitte nach Maß.

Nur für unsere Abonnenten und nur gegen Bestellschein.

Maß-Tabelle.

- 1. Halsweite
2. Oberweite
3. Taillenweite
4. Hüftweite
5. Vorderlänge
6. Rückenbreite
7. Rückenlänge
8. Seitenhöhe
9. Armlänge, innen gemessen
10. Obere Armweite
11. Untere Armweite
12. Vordere Rocklänge
13. Hintere Rocklänge

Die Oberweite ist zu messen: Unter den Armen hindurch um den ganzen Oberkörper über den stärksten Teil der Brust.

Rock, Taille, Jackett, Reformschürze, Wäsche 40 Pf. Morgenrock, Schlepprock und langer Mantel 60 Pf., Reformkleid 100 Pf. Aermel 25 Pfennig. Futterrock, Tunika kosten extra 40 Pfennig. Kinderschnitt 30 Pfennig.

Porto extra (Ortsverkehr 5 Pfennig, außerhalb 10 Pfennig)

Diese Preise gelten auch für Linda-Normal-Schnitte für ein anderes Alter (andere Größe) als unter der Abbildung angegeben, oder aus früheren Jahrgängen.

Maß-Tabellen unserer Linda-Schnitte Für Erwachsene

Table with 7 columns: Größe, Oberweite, Taillenweite, Hüftenweite, Rückenlänge, Vorderlänge, Aermellänge, Vordere Rocklänge. Rows for different body types (O, I, II, III, IV, V).

Für Mädchen:

Table with 4 columns: Größe, Alter, Oberweite, Innere Aermellänge. Rows for ages from 0 to VII.

Für Knaben:

Table with 4 columns: Größe, Alter, Äußere Länge für glatte Beinkl., Innere Aermellänge. Rows for ages from I to VII.

JUWELEN GOLD- u. SILBERSCHMUCK TAFELGERÄTE EHRENPREISE FUGENLOSE TRAUINGE HERREN- u. DAMEN-UHREN



Fritz Otto Albrecht JUWELIER MAGDEBURG JACOBSTR. 46 - FERNRUF 4559

730

Advertisement for 'Etikette-Plaudereien' by Eustachius Graf Pilati. Includes title, author, edition info, and a decorative border with a candle illustration.

Rätsel-Ecke

Auflösung des Preisanschreibens 232: Reichsverweier.

Es erhielten den

- 1. Preis: Frau Hedwig Banke, Halberstadt, Kaiserstraße 61 (Goldwaren im Werte von 15 M).
- 2. Preis: Frau Hedwig Heining, Peltvedt-Südth., Schützenstr. 323 (1 Anstandsrod im Werte von 10,75 M).

- 3. Preis: Frau C. Noack, Halle a. S., Wilhelmstraße 41 (Haus- und Küchengeräte im Werte von 6 M).
- 4. Preis: Frau Anna Weiland, Magdeburg-N., Am Weinhof 12/13 (Toilettenartikel im Werte von 3 M).
- 5. Preis: Frau Käthe Söhne, Schmalkaden-Thür., Mühlweg 2 (Toilettenartikel im Werte von 3 M).
- 6. Preis: Frau Emilie Schoen, Göttha, Schützenberg 1 (Seife im Werte von 3 M).
- 7. Preis: Frau Marie Haake, Cöthen-Auß., Wallstr. 57 (Seife im Werte von 3 M).

Die Preise werden gegen Vorzeigung einer Legitimation, aus welcher die Adresse ersichtlich ist, in der Geschäftsstelle, Magdeburg, Tischlerbrücke 17, ausgeben. Auswärtigen Gewinnern wird der Preis durch die Post überandt. Der Verlag.

Auflösung der Knackmandel 400: Er - Erle - Erle.

Preise empfangen:
Hr. Henselmann, Magdeburg, Obenfechterstr. 52.
Marie Fische, Nordhausen a. Harz, Desseröderstr. 33.
Otto Wobler, Magdeburg, Obendorferstr. 46.
Erich Arndt, Meiningen, Hohe Leide 3.

Der betreffende Preis steht dem Gewinner bzw. den Eltern gegen Vorzeigung einer Legitimation auf unserer Geschäftsstelle, Magdeburg, Tischlerbrücke 17, zur Verfügung. Auswärtige Gewinner erhalten auf Wunsch den Preis per Post zugelandt.

Der Verlag der „Sächsisch-Thüringischen Hausfrau“.

Sprechstunde der Schriftleitung:
Mittwoch und Freitag, nachm. 4-5 Uhr, Magdeburg, Tischlerbrücke 17.
Geschäftszeit:
8-1 Uhr vormittags und 3-7 Uhr nachmittags.

90 Pf
pro Pfund

Kuneron

erfreut sich namentlich in den intelligenten Hausfrauenkreisen großer Beliebtheit. Qualität wird von keinem im Handel befindlichen Butterersatzg übertrroffen! Vorzüglich zum Braten, Baden und Kochen, delikats als Brotaufstrich.

Kuneron, feinste Pflanzenbutter-Margarine, bedeutend billiger wie Butter, überall zu haben. Man achte jedoch auf die blaue Bäckspindel mit dem Palmkettensymbol.

Kuneronwerke Bremen.



Gold-waren

in grösster Auswahl empfiehlt als Aparte Weihnachtsgeschenke Alfred Sänger, Juwelier, Magdeburg, Wilhelmstrasse 17.

Christbaumschmuck in grösster Auswahl zu billigsten Preisen. Grosse Ausstellung im Schaufenster u. Laden. 3478 A. Bethke Nachf., Inh. Willi Borg Breiteweg 253.

Epileptiker verlangen Gratisbroschüre über Heilung von Epilepsie. Nah. Lehmann & Thomas, Magdeburg



Graue und rote Haare

lofort bunt und schwarz unregelmäßig echt zu färben, wird jedermann erfrucht leicht neue gut- und weiche Haarfarbenmittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben die Haare für immer echt färbt und nur der Nachwuchs zugleich bei binnverwendendem Kopfbad, à starten 2,50 Mk. bei

Otto Bihow, Magdeburg, Breiteweg 12, Ecke Steinstr

Zu Weihnachten

offerierte ich meiner geehrten Kundschaft: Echte Klöppel- u. Madeira-Decken - und Madeira-Taschentücher - Einen Extraposten feine Damenwäsche zu Spottpreisen.

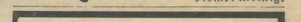
Spitzenhauszucker, Königshof.



YOGHURT hervorragendes, kräftiges und erfrischendes Nahrungs- und Heilmittel für Kranke u. Genesende aus bester Vollmilch hergestellt. Nur echt, wenn mit * - Prospekte gratis Magdeburger Yoghurt-Anstalt Karl Einsiedler Magdeburg-Wst., Arndtst. 25. Fernspr. 5692

Schlosserei und Blechschmiede

F. Schneider, Apffelstr. 5704 Gröndelen in riehiger Auswahl. Schonsteinstufige beher Qualität. Reparatur von Blech- und Schlossarbeit prompt u. billig.



Ich übernehme das Anfussen Strümpfe

(auch farbige) nach einem mit 126^{er} gesetzlich geschützten Verfahren jedes Quantum innerhalb weniger Tage lieferbar, zu billigen Preisen.

Siegfried Alterthum, Strumpffabrik, Magdeburg

Hauptgeschäft: Breiteweg 189/190. Filialen: Jacobstr. 8. Gr. Diederdorferstraße 8. Kaiser-Wilhelm-Straße 1.

Schuhwaren

Magdeburg Steinfeldt

Alte Ulrichstr. " " Jakobstr. 38
1. Haus vom Breiteweg " " Ecke Rotekrebsstr.

Ankündigungen aus Halle a./Saale

Annahme von Abonnements und Inseraten in der Geschäftsstelle: Halle a. S., Schmeerstrasse 17-18. Fernspr. 228

Cotales.

Die Elternsprechstunde im Statistischen Amte der Stadt Halle, Stadthaus, Eingang Schmeerstrasse, 3. Stock, findet für Schüler Dienstags und Freitags nachmittags von 5-6 Uhr statt. Die Anfragenden müssen den Gesundheitsbogen, der vorher dem Herrn Schularzt in seiner Sprechstunde vorzulegen ist, mitbringen. Für weibliche Personen gibt die Anstaltsstelle für Frauenberufe, Heinrichstraße 1, Erdgesch., Freitags von 4-5 Uhr, Ratichläge.

Bei der letzten Veranstaltung des Volksbildungsvereins beehrte die dichtgefüllte Saal eine feierlich-feierliche Stimmung, welche dem Thema des Abends: „Der Tod in Dichtung und Musik“ vollkommen angepaßt war. Die sehr gut ausgewählten Dichtungen von Heinrich Hebel, Wilhelm Herß, Ferd. Freiligrath, Gottfr. Keller, Konr. Ferd. Meyer, Theod. Storm, Frd. Hebbel, Otto Ludwig und Ferd. Venetianus trug Herr Dr. Heißler den andächtig lauschenden Hörern in ergreifender Weise vor. Der musikalische Teil, unter Leitung des Herrn Chordirektors Kländert vom Stadtingehor ausgeführt, trug zur Erhöhung der Feier wesentlich bei. Am 18. Dezember, nachmittags 5 Uhr, findet eine Weihnachtssinger-Vorführung statt.

Die Schülerinnen der 4. Klasse des hiesigen Seyditz-Gymnasiums hatten aus eigenem Antriebe eine kleine Geldspende gesammelt und an den

Straßen Zeppelin zum Bau eines neuen Marine-Luftschiffes gesandt. Dieser drückte den Kindern in einem in herzlichen Worten gehaltenen Briefe seinen Dank aus und rief damit eine begeisterte Freude hervor. Aus dem Inhalte dieses Briefes dürfte eine Stelle von allgemeinem Interesse sein. Der Graf, ausgehend von dem Worte: „Wem die Jugend gehört, dem gehört die Welt!“ fährt unter anderem fort: „Was könnte mir größere Freude sein, als Ihr Ausbruch glaubensvoller Zuversicht zu dem Werke, in dessen Besitz die deutsche Jugend, wenn sie einst in reiferen Jahren sein wird, treten soll, um es dann in seiner bis dahin entwickelten Vollkommenheit anzukunden, zum Stolz und zum Segen unseres lieben Vaterlandes.“ Diese Worte zeigen, mit welcher festen und frohen eigenen Zuversicht der kühne Graf Zeppelin an seinem Lebenswerke weiter arbeitet und an dessen sicheren Erfolg glaubt.

Die Reichspostverwaltung wendet sich auch in diesem Jahre mit dem Ersuchen an das Publikum, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr anhäufen. Namentlich für weite Entfernungen kann eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung noch vor dem Feste nicht übernommen werden, wenn die Pakete erst am 22. oder 23. Dezember eingeliefert werden. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Ältere Aufschriften und Besetzungsmuster müssen beiseite gelassen und kenntlich gemacht werden. Die Auf-

schrift muß dauerhaft sein und sich deutlich abheben. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Auf Sendungen in Leinwand verpackt, die Fleisch und andere Gegenstände enthalten, die Fett, Blut oder Feuchtigkeit abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Die Paketumschrift muß groß und kräftig geschrieben sein und sämtliche Angaben der Postpaketadresse enthalten, auch den Frantouermerk. Empfehlenswert ist auch die Anbringung einer zweiten Adresse innerhalb der Verpackung.

Zur Krankenversicherung weiblicher Hausangestellter sei noch ergänzend mitgeteilt, daß die Allgemeine Ortskrankenkasse durch statistische Bestimmung von der geschlechtlichen Benutzung gemacht hat, den Unterstützungen und Beiträgen für Dienstboten anstelle des Grundlohnes den Ortslohn zugrunde zu legen. Der Ortslohn ist inzwischen durch das Oberversicherungsamt festgestellt worden. Die nach ihm berechneten Beiträge der Dienstboten betragen voraussichtlich pro Woche für männliche Personen unter 16 Jahren 0,45 M., für männliche Personen über 16 Jahre 0,75 M., für weibliche Personen unter 16 Jahren 0,33 M., für weibliche Personen über 16 Jahre 0,39 M., für weibliche Personen unter 16 Jahren 0,33 M., für weibliche Personen über 21 Jahre 0,48 M. Die Dienstherren haben daher nicht nötig, in der Anmeldung von Dienstboten zur Krankenversicherung den Arbeitsverdienst anzugeben.

Wir drei
verkünden laut im Chore:
Heißt Alle nur noch mit Hallore

Existenz : Beruf
durch Ausbildung für die
Kontor-Praxis.
Eintritt zu allen Kursen täglich.
Lewin's Lehranstalt
für moderne
Handelwissenschaften.
Halle a. S., Steinweg 45. 379

Restaurant
Thalia - Säle
Geiststr. 42. Telefon 818.
Empfehle meine renovierten
Restaurations- und Vereins-
räumlichkeiten.
Vorzüglicher Mittagstisch, reich-
haltiger Abendstamm. Gutgepflegte
Biere als 3237
Rauchfuss Goldhell und
Münchner Spaten-Bräu.
Hochachtungsvoll
Emil Osburg.

Etablissement „Wintergarten“

Magdeburgerstr. 66. Telefon: 771
Jeden Sonntag und Donnerstag ab 8 Uhr
Grosse Militärkonzerte mit anschließendem Gesellschaftsball
Grosser Spiegelsaal als auch kleinere Säle von 800-40 Personen noch
einige Tage in der Woche frei. — Konzession für Theater u. Varieté.
Im Café täglich grosse Künstler-Konzerte. 327
Größtes u. schönstes Gartenlokal von Halle, ca. 4000 Sitzplätze!
Inhaber: Ferdinand Hamacher.

Damen werden schick und
sauber frisiert. Presch.
Nicolaistrasse 12. 3308

Artikel zur
Krankenpflege,
moderne Spülapparate, Bruchbänder, Gerade-
halter, Krampfaderröden und -Strümpfe,
Bücheln und Kissenstühle.
Damenbedienung. [2394]
F. Hellwig, HALLE a. S.,
Ferrnuf 2620, Barfüßerstr. 10.
Gegr. 1831.

Achtung! Deutung der Handlinien.
Seit Jahren bekannt. Brachmann, Halle a. S.,
Kurze Str. 1, a. d. Leipziger Strasse. [3285]

Oberhemden- u. feine
Herrenwäsche
wird sauber gebleicht, auch gewaschen.
Berliner Plätterin.
Yorkstr. 65, part. links. 3247

Privat-Handelsschule 3378
Franz Wehmer & Sohn, Poststr. 1
Gründliche Vorbereitung für den kaufmännischen Beruf.
Kurse im Maschinenschriften nach dem **Meisterschaftssystem**

für den Weihnachtsbedarf
empfehle meine 32—
Haus- und Wirtschaftschürzen
Kinderchürzen
in Waschküchen und Kippen
Unterröcke, sowie Leib- und Bettwäsche
in bekannt nur guten Qualitäten zu billigen Preisen.
Anfertigung aller Wäscheartikel in kurzer Zeit.
Halle a. S. Anna Rettig Halle a. S.
Albert-Schmidt-Straße 9. Albert-Schmidt-Straße 9.

Privat-Schule

für
feinen Damenputz u. Schneiderei,
Zuschneiden etc. 30—
Gründlichste Ausbildung für Beruf
und eigenen Bedarf.
Mässiges Honorar. 32—
B. Riese-Pulvermacher, Halle a. S.
Leipziger Str. 12, nur 1 Tr. rechts,
der Ulrichskirche schräg gegenüber.

Reinige dein Blut
mit echtem Thüringer 3307
Wacholdersaft
Märkte Wahrenol. Feinher beste Blut-
reinigungsmittel bei Rheumatismus, Gicht,
Nieren- und Gose ausgewogen
Halbleben.
Flasche 90 Pf., 1/2 Liter 1.75, 2 Liter
3.75, 70 Pf., 1/2 Liter 1.30. Gicht in der
Schwaben-Drogerie, Unt. Leipziger-
str. 12, gegenüber dem Gärtnerehaus

Höhere Musikschule
nach Klindworth-Scharwenka, Berlin, f. Gesang
u. Klavier. Gründl. Unterricht, mäßig Honorar.
Frau **Marta Schmidt-Valentin**, Konzert-
sängerin, Halle a. S., Geseniusstr. 6, I. [3379]

Haarfarbe
schwarz, braun und blond,
für lebendes und totes Haar
Flasche M. 1.— und M. 2.—
haardunkelndes
Nussöl 374
Flasche 60 Pfg., empfiehlt
Drogerie Max Rädler
Halle a. S.
Rannischestr. 2.

Sie sagte:
„Nein, ich
bleibe bei
Erdal
Schuhcreme

8217

**Kleine
Geschäfts-Anzeigen**
Wort 3 Pfennig.

Unter dieser Rubrik finden Anzeigen von Geschäftsführern, Lehrern und Unterrichtsanstalten usw. Aufnahme. Schluss der Anzeigen-Aufnahme Sonnabends.

Dauernd lohnender Verdienst: Abonnenten-Jahrmittel und -sammlertinnen bei hohem und leichtem Verdienst gesucht. Sächsisch-Thüringische Hausfrau, Magdeburg, Zähringerstraße 17, Halle, Leipziger Straße 33, 1. Erfurt, Schloßstraße 11-12.

Für Inseraten - Kaufleute redigierende Dame oder Herr bei hoher Provision gesucht, eventuell auch als Nebenbeschäftigung. Offerten an die Geschäftsstelle dieses Blattes, Magdeburg, Zähringerstraße 17.

Wichtig für Männer und Frauen: Wegen Wind, Nervenleiden, Gallenleiden, Nervenkrankheit, Blasenleiden führe ich einen vorzüglichen Tee, Krugeln frei, Preisliste gratis. Frau Seppelt, Magdeburg, Katharinenstr. 7, 1. Treppe.

Bedarfs-Mittel für Damen: Epilieren usw. hilft an zu haben bei Fr. Seppelt, Magdeburg, Katharinenstr. 7, 1. Treppe. Preisliste gratis. Nach außerhalb gegen Einbindung des Portos. Anfragen ohne Rückporto werden nicht beantwortet. [339]

Massage, Elektrisieren, Nachmassen, Hüftverengungsoperation, G. Schmalz, Heilgebäude und Wasser, Bodenpfortenstraße 50. [321]

Massage für Frauen von ärztlich geprüfter, früherer 10-jähriger Heilgymnastin, Katharinenstraße 13 bei Starke, Stephan. [3216]

Leidende Frauen wenden sich in allen Frauenangelegenheiten an Fr. Seppelt, Magdeburg, Katharinenstr. 7, 1. Treppe. [339]

Massage für Damen von ärztlich geprüfter Masseusein, Seppelt, Magdeburg, Katharinenstraße 7, 1. Treppe. [339]

Häher aller Art fassl zu höchsten Preisen A. Dreßler, Buchhandlung, Magdeburg, Jacobstraße 6. [3323]

Massage für Damen, von ärztlich geprüfter, erhabener Masseuse, Maria Baugert, Schloßstraße Nr. 1, vorn parterre, Ein gang Dreienreihestraße. [3323]

Wichtig für Hausfrauen! Bettdecken werden sorgfältig gereinigt und geschneitelt bei Frau Reinke, Magdeburg, Aufseherstraße 2. [3371]

Ausposten Zeit 6 M. Marzette 4 M. laubere Arbeit. Perinisch, Zwiegelbrude 9, 2 Tr. [3423]

Felwaren werden sauber repariert und modernisiert. Magdeburg, Johannisstraße 3a, nahe Ostermarkt, Kirschner. [3432]

Pflasterin, gelbe, empfiehlt sich zur Krankenpflege, auch Wundpflege wird angenommen. Walda, Schloßstr. 13, 1 Tr. rechts. [3371]

Sophie Bach, Heilmagnetiseur, empfiehlt sich. Lindenbura, Langeweg 3.

Ohne Verantwortung der Redaktion

Sprechstunde Schloßstr. 10, parterre links. Frau Günther. [337]

Phrenologie. Sprechstunde, Hans Hintendener für Damen und Herren, den ganzen Tag, auch Sonntags. Adolphstraße 1, parterre rechts, Ein gang Dreienreihestraße. [339]

Neue Zukunft und Bergangehen. Auswärts brieflich. Frau Hubert, Magdeburg, Marienstr. 3, ptr. 1. [3132]

Seit 16 Jahren litt ich

an ganz gefährlicher Flechte. Seifen, Creme, Salben, nichts half. Mein Leben wurde mir zur Qual. Selbst Violettlebeleuchtung war ohne Erfolg. Ein Geschäftsfreund riet mir, Ihr „Hautwasser Leda“ anzuwenden, da es ihm und allen Bekannten geholfen. Mein Erstaunen war groß, denn nach kurzer Zeit schälte sich die kranke Haut und die neue Haut war vollständig gesund. Warum geben Sie nicht durch genügend Reklame dies allen kund? Eine derartig gerechte Sache muß segensbringend wirken und allen Hautleidenden bekannt werden. Jeder Tropfen „Leda“ ist Goldes wert, usw.
Hochachtungsvoll Ihr
J. O. KÖHLER, CHEMNITZ

**„Hautwasser Leda“
reinigt die Haut**

auch wo bis jetzt alles versagt! Viele Dankschreiben bestätigen dies. Machen Sie alle Bekannten aufmerksam, welche mit Pickel, Mitesser, gelben Flecken, Rote, Sommerprossen usw. behaftet sind, jeder wird Ihnen dankbar sein. Originalflasche mit Gebrauchsanweisung Mark 6.—
Porto und Nachnahmespesen extra [3297]

**Direktor Berlin
MAGDEBURG, Breiteweg 251 a, 1.**

Sprechstunde Notefrohstraße 27/28, Hof 1 Tr. rechts. [3149]

Sprechstunde, auswärts brieflich, nur für Damen. Frau Kerien, jetzt Charlottenburg, Widypfer 15, p. [3255]

Sprechstunde, Krumme Elbogen 3, parterre links. [3185]

Sprechstunde den ganzen Tag. Frau Den, Jakobstraße 29, vorn parterre. [3600]

Sprechstunde, Apfelstr. 10a, vorn 2 Tr., früher Apfelstr. 8, parterre, dicht am Markt. [3253]

Sprechstunde den ganzen Tag. Katenburgstr. 11a, vorn 1 Tr. [3356]

Sprechstunde, nur für Damen. Frau Schmidt, Schloßstraße 19, vorn 2 Tr. [3355]

Sprechstunde 9-9 Uhr. Neuenweg 19, vorn 2 Treppen links. [3355]

Sprechstunde Bismardstr. 17, Ein gang Blumenthalstraße part. links. [305]

Sprechstunde von 9-9 für Damen und Herren. Frau Ueber, Margaretenstraße 8, parterre. [3600]

Sprechstunden für Herren und Damen. Frau Doh, Benediktstr. 19, part. [3600]

Sprechstunde hält Frau Koch, Schloßstraße 7, vorn 2 Tr. links. [3468]

Sprechstunden für Herren und Damen. Auswärts brieflich. Frau A. Wendt, Magdeburg, Kl. Steineneckstraße 18, part. [392]

Sprechstunde. Wandstr. 1, parterre, Magdeburg. [3466]

Sprechstunde nur für bessere Damen. Magdeburg, Apfelstr. 6, 2 Tr. Frau Schwardt. [3467]

GUTSCHEIN

Gültig bis 31. Dezember 1913

Gegen Einsendung dieses Gutscheines und 10 Pfennig in Marken veröffentlichten wir unter

PRIVAT-ANZEIGEN

Kaufgesuche, Stellenanzeigen, Kauf- und Umtausch-Angebote und -Gesuche, Suchen von Pensionären, Wohnungs- und Zimmervermietungen und dergleichen

10 Worte gratis

Jedes weitere Wort od. Zahl wird mit 2 Pfg. berechnet. Für Chiffregebühren sind 20 Pfg. extra einzusenden.

Wortlaut der Anzeige:

M. in Marken einlegend

WÄSCHE

BLUM
LEIPZIG, REICHSSTR. 18
Verlangen Spezial-Preisliste Nr. 13
Sie gratis meiner kompletten [324 19]

Erstlings-Aussteuern

Frieda 25 Teile für 10 M.
Elsa 50 Teile für 25 M.
Prinzess 60 Teile für 44 M.
Franko ab 10 M. Umtausch gestattet.

Privat-Anzeigen
Wort 2 Pfennig.

In dieser Rubrik finden nur Anzeigen von Privatentenen Aufnahme, geschäftliche Anzeigen sind ausgeschlossen. Für Chiffregebühren werden 20 Pfennig extra berechnet. Anzeigenchluss Sonnabends mittag.

Pension Jacob (vormals Pastor Dr. Jacob), Frankeuhagen, Thüringen, Salbad, Schloßstraße 17, finden liebevolle Aufnahme, Einzelunterricht oder höherer Töchter, Musik, Handarbeiten, Umgangsformen, glückliches Familienleben, fröhliche Kost, eigene Villa, großer Garten. Beste Empfehlungen. Prospekt. [3398]

Hoher Nebenverdienst durch schriftliche häusliche Tätigkeit. Offerten unter N. O. 130* postlagernd Eisenach.

Villa mit Garten, Gertrude (Witz), 7 Zimmer, 6 Schlafzimmer, Speisekammer, Waschküche, Keller, Boden für 12 000 M., 3000 M. Umzahlung, zu verkaufen oder für 600 M. zum 1. April zu vermieten. Hörsiering, Quedlinburg, Neuenberg 34. [729]

Herzlichen Dank! Frau Schäfer, welche mich, sowie schon viele Leidende, von meinem langjährigen Kropfleidn Glieder- und Angerleiden in kurzer Zeit geheilt, so daß ich immer Leidende wahrheitsgetreu auch durch schriftliche Briefe Heilung suchen können. G. Dittmar, Volkmühlweg, Eisenach. [728]

Adoption. Besseres Ehepaar Kind in Pflege oder als Eigenen an Erziehungsbeitrag erwünscht. Offerten unter N. O. 100* postlagernd Heftfeld.

Damen - Hüte, sowie Juwelen, wegen vorgerückter Saison billig. Halle a. S., Charlottenstraße 1, part.

Wohnung auf dem Lande, möglichst mit Garten, zum 1. April 1914 zu pachten gesucht. Offerten unter N. O. an die Geschäftsstelle der Sächsisch-Thüringischen Hausfrau, Halle a. S., Schmeerstraße 17 und 18. [730]

Sehr hübschem Häfett, Nähtisch, Servierisch, Damenstreichisch zu verkaufen. Halle a. S., Rudolf-Schmittstraße 21, Schütte.

Weihnachtsgeschenk. Alte Geige 25.—, Photoapparat, fuppelt, verkauft Klein, Knochenhauerstraße 23.

Kind nimmt in Pflege gegen einmalige Abfindung. Offerten unter N. O. 66* postlagernd Dessau.

Zum Weihnachten und Schneiden empfiehlt sich Fr. Schleidert, Magdeburg, Bahnhofsstraße 47.

Bertrauensstellung sucht Lehrer em. Schröder, Erfurt, Ludwigstr. 3.

Haben Sie ein Baby
dann sind für Sie von unschätzbarem Wert meine

Reform-Amorbettchen

ges. Gesch., mit weißer Haarfüllung
Im Sommer kühl Im Winter warm
Leisen- oder Dreileitige
Tischelle
Hygien. Erstlings-u. Kinderwäsche
allen gesundheitlichen Wünschen entsprechend. Katalog gratis u. franko.
Betten-Baum, Dortmund 64

Verantwortl. für Hauptart. u. Verlagsredakt. Joseph von Böttgerling, Magdeburg, 1. Wobden u. Gann-Wellen-Elise Falckenha 1, Berlin; f. Inserate u. Preisang. Robert Singer, Magdeburg; für alle übrige Elisabeth Effen, Berlin. Druck und Verlag: Deutsches Druck- u. Verlagshaus (G. u. o. G.), Zweigniederl.: Magdeburg, Zähringerstraße 17, Erfurt, Schloßstr. 11-12, Halle, Schmeerstr. 17/18.

Nr. 512 (11. Jahrgang Nr. 11)

Sächsisch-Thüringische Hausfrau

Praktische Wochenchrift für Provinz Sachsen,
Thüringen und benachbarte Landesteile ☒ ☒

Mit der Beilage „Für unsere Kleinen“

Sonntag, den 14. Dezember 1913

Wöchentlich 10 Pfennige

Geschäftsstellen:

Magdeburg, Tischlerbrücke 17. Fernspr. 2913

Halle a. S., Schmeerstr. 17-18. Fernspr. 2825

Erfurt, Schloßerstraße 11-12. Fernspr. 646



Apartes Gesellschaftskleid.

Phot. Feilig, Paris.

